



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909

467 (8.10.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-318213](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-318213)

General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449

Drucker-Bureau (An-

nahmen, Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung 218

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Gleiseste und verbreitetste Zeitung

in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

70 Pfennig monatlich.
Eringerlos 25 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 2.48 pro Quartal.
Einzel-Nummer 8 Pfg.

Inserate:

Die Colonel-Beile . . . 25 Pfg.

Kudwärtige Inserate . . . 30

Die Reklame-Beile . . . 1 Mar.

Nr. 467.

Freitag, 8. Oktober 1909.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Telegramme.

Die Novembervorgänge.

□ Berlin, 8. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.)
Wie die „Neuesten Nachrichten“ aus bester Quelle er-
fahren, schweben im Reichskanzleramt zurzeit noch Erwägungen,
ob eine erneute offizielle Erklärung in Sachen der November-
vorgänge überhaupt erfolgen soll, und ob eine solche Erklärung
bei dem beschränkten Umfang des dem Reichskanzler zur Ver-
fügung stehenden Materials die gewünschte Wirkung haben
würde. Dem Vernehmen nach ist das Altmaterial über ver-
schiedene Reichsämter verteilt und naturgemäß fehlen aber
die zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Wilhelme vor der Eng-
landreise des Monarchen gepflogenen Unterredungen offen-
wichtige Aufzeichnungen vollkommen.

Eine mysteriöse Morbid.

□ Berlin, 8. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.)
In letzter Nacht suchte die in der Friedrichstraße wohnende
Gräfin Strachwitz mit einem Manne ihre Wohnung auf.
Nach einiger Zeit wurden die Hausbewohner durch Revolver-
schüsse und Schüsse veranlaßt die Türen zu der Woh-
nung der Gräfin gewaltsam zu öffnen. Sie fanden die Letztere
mit einer lebensgefährlichen Schusswunde am Hals auf dem
Boden liegen und benachrichtigten sofort die Polizei. Während
man die Verwundete, um sie in ein Krankenhaus zu bringen,
auf die Treppe niederlegte, suchte sich der Besucher zu ver-
setzen. Man fand ihn später mit einer Schusswunde im Munde
im Bett liegen. Unter dem Bett lag ein Dolchmesser, ein sogen.
Schlangendolch.

Die Bekämpfung des Mädchenhandels.

* Wien, 7. Okt. Die internationale Konferenz zur Be-
kämpfung des Mädchenhandels nahm eine Resolution an, nach
der sich die Nationalparlamente verpflichten, eine Sammlung aller
in Gesetzen und Verordnungen ihrer Staaten enthaltenen, sich
auf den Mädchenhandel beziehenden Bestimmungen zusammen-
zustellen. Darauf wurden die Verhandlungen geschlossen. Die
nächste Konferenz findet im Mai 1910 in Madrid statt.

Die Verschönerungen in Montenegro.

M.E. Wien, 7. Okt. (Priv.-Tel.) Die serbischen Mütter
bringen aus Cetinje Nachrichten, denen zufolge die aus Anlaß
der aufgedeckten Verschwörung vorgenommenen Verhaftungen
anzunehmen und einen großen Umfang annehmen. Jetzt haben auch
im Kreise Nikšić die Verhaftungen begonnen, nachdem man
vorher die Bewachung erwidert hat. In Nikšić wurde unter
anderen der Major Sosica und mehrere Offiziere verhaftet. In
mehreren Kreisen wurde der Belagerungszustand proklamiert.

M.E. Belgrad, 7. Okt. Die Meldungen über eine ange-
legte neue Verschwörung in Cetinje werden von der Presse als
grundlos bezeichnet. Es handele sich um eine neue Verschwörung
des Fürsten, alle ihm mißliebigen Serbenfreunde ausschließlich zu
machen.

Spaniens Kämpfe in Marokko.

* Paris, 7. Oktober. Einer offiziellen Meldung zufolge
empfangt Minister Pichon heute nachmittags den spanischen
Botschafter, welcher Wert darauf gelegt habe, ihm per-
sönlich die jüngst dem Direktor im Ministerium des Aeußern,
Pichon, abgegebenen Erklärungen zu erneuern, daß Spanien
an seiner ursprünglichen Absicht festhalte, im Rifgebiet nur
eine Polizeimaßnahme zu bezwecken und seine Aktion auf die
Schlichtung der Stämme der Umgebung Melillas beschränke.
Pichon nahm diese Mitteilungen dankend zur Kenntnis.

* Melilla, 7. Okt. Durch Schirmwerfer des Leuchturms
von Camellos wurden gestern Abend im Gebiete der Veni
Sikar mehrere Trupps Eingeborener entdeckt, die sich hinter
dem Gestrüpp verborgen hielten. Sobald sie sich bemerkten, er-
öffneten sie das Feuer gegen die Vorposten von Melilla.
Die Spanier erwiderten das Feuer und ließen eine Kompanie
einen Ausfall unternehmen. Das Gefecht währte anderthalb
Stunden. Später fielen nur vereinzelte Schiffe.

* Paris, 7. Okt. Mehrere Blätter erörterten die heute
veröffentlichte Erklärung des Generals Yamada
und äußerten sich über dieselbe ziemlich abfällig. Der „Temps“
sagt, man könne diese Erklärungen nur mit Uebersetzung und
Bedenken lesen. General Yamada habe geäußert, daß ihm die

französisch-spanischen Marokkoabkommen von 1904 und 1906 voll-
ständig unbekannt seien. Spanien habe bisher seine Rechte nicht
überschritten. Wenn General Yamada verlange, daß Frankreich
möglichst bald intervenieren solle, dann müsse man fragen: Wo,
wie und gegen wen? Gegen Spanien oder gegen Ruler Sefid?
Soll Frankreich Taza, Fez oder gar Melilla besetzen? Die Be-
wässerung hätte einen bestimmten Rat vorgezogen. Unter diesen
Umständen sei die Einmischung des Generals Yamada voll-
ständig unnütz und bedauerlich.

Die Cholera.

* Amsterdam, 7. Okt. In Zwijndrecht bei Dordrecht ist
eine Choleraerkrankung vorgekommen.

Der Dreibund.

* Rom, 7. Okt. Die „Tribuna“ stellt in einem Artikel
über das dreißigjährige Bestehen des deutsch-österreichischen
Bündnisses mit Genugtuung fest, daß man in Berlin und Wien
Italien als par inter pares im Dreibunde ansehe. Sie betont
weiter, daß der Dreibund eine strategische Position
ersten Ranges zugunsten des Friedens sei und daß es
seinem Bestehen auch zu verdanken sei, wenn der Zweibund einen
immer friedlichen Charakter bewahrt habe. Dies sei ein Faktum
das nicht nur historische Bedeutung habe, sondern auch für die
Zukunft von Wichtigkeit sei.

Protest gegen einen Deutschenreiser in Kanada.

○ London, 8. Okt. (Von unserem Londoner Bureau.)
In einem Telegramm der „Daily News“ aus Montreal wird
gemeldet, daß viele kanadische Zeitungen dem Gouverneur von
Kanada, Sir Grey, erhebliche Vorwürfe wegen einer Rede
machen, die er kürzlich gehalten hat und worin er sagte, daß er
Deutschland und das ständige Anwachsen seiner Macht als sehr
gefährlich ansehe.

Das besetzte Spanien.

○ London, 8. Okt. (Von unserem Londoner Bureau.)
Der Madrider Vertreter der Times erzählt von einer hoch-
gestellten Persönlichkeit in Spanien, daß die Spanier nicht die
Besetzung von Ceuta beabsichtigen und daß überhaupt die
Gerüchte von großen spanischen Eroberungsplänen in Marokko
unbegründet seien. Auch Senan habe man eigentlich nicht be-
setzen wollen, sei aber durch die Macht der Verhältnisse dazu
gezwungen worden. Die spanische Regierung hoffe noch immer,
den Krieg bald beenden zu können, ohne daß sich weitere
Vormärsche als notwendig herausstellen werden.

Kriegslärm im fernem Osten.

○ London, 8. Okt. (Von unserem Londoner Bureau.)
Der Korrespondent der Morningpost in Washington telegra-
phiert, es könne kein Zweifel darüber bestehen, daß der neue
amerikanische Botschafter für Tokio nach Washington zurück-
berufen wurde, weil der Minister des Aeußern wünscht, ihm
weitere Instruktionen mit Bezug auf das amerikanisch-japanische
Abkommen mit auf den Weg zu geben. Der Korrespondent sagt
fing, daß in Kreisen, die der Regierung nahe stehen, sehr
bedeutende Proteste gegen die 3 und 4 erhoben werden, welche
bestimmen, daß die Minen an den beiden Eisenbahnlagen von
Japanern und Chinesen allein betrieben werden dürfen, wogegen
die kleinen Gruben von Russen und Japant ausschließlic den
Japanern zu überlassen sind. Man findet dies als einen offenen
Bruch des von Japan seinerzeit gegebenen Versprechens, daß
in der Mandchurei das Regime der offenen Tür herrschen soll.
Der Newyorker Vertreter der „Times“ bestätigt diese Meldung
mit dem Bemerkten, daß die Nachricht von dem Abschluß des
Vertrages zwischen den beiden Ländern in Washington über-
haupt Enttäuschung hervorgerufen habe.

M.E. Newyork, 7. Okt. (Priv.-Tel.) Die Nachrichten von
umfangreichen Märschen im fernem Osten verstummen nicht. Bei
Lumen an der koreanischen Grenze ist der Bau eines japanischen
Kriegshafens tatsächlich in Angriff genommen. Die Meldungen
von japanischen Kriegsvorbereitungen werden durch Infor-
mationen aus dem Innern Japans bestätigt, die besagen, daß in
Japan eine heftige kriegerische Stimmung vor-
herrsche. Bei keinen militärischen Maßnahmen kümmert sich
Japan sehr wenig um die Interessensphäre Chinas, indem es
zum Beispiel ohne Einholung der Erlaubnis Chinas ein Eisen-
bahn über den Jalu erbaue, um eine direkte Verbindung zwischen
Korea und der Mandchurei zu schaffen.

* London, 7. Okt. Infolge von Lohn Differenzen
stellen in den Elston-Gruben bei Nottingham 1000 Arbeiter
die Arbeit ein. Ferner traten in den Newcastle-Gruben 500
Arbeiter in den Ausstand.

Reichsverband der Vereine der nationalliberalen Jugend.

Die am 16. und 17. Oktober in Jena stattfindende 11.
ordentliche Vertreterversammlung des Reichs-
verbandes der Vereine der nationalliberalen Jugend wird nach
Erledigung einiger geschäftlicher Anträge, welche interne An-
gelegenheiten behandeln, sich durch politische Anträge mit den
Vorgängen unserer inneren Politik eingehend beschäftigen.
Der politische Bericht wird die Frage der liberalen
Einigung erörtern und vom Standpunkt des National-
liberalismus zu den Beschlüssen innerhalb des linksliberalen
Stellung nehmen. Ein Antrag fordert einen ge-
meinsamen Ausschuss der örtlichen liberalen
Vereine. Neben dieser Einigungsfrage, die den Vertreter-
tag bereits in Elberfeld vorigen Jahres beschäftigte, wird
der Reichsverband nicht nur zu dem Vorgehen innerhalb des
Bayerischen Liberalismus, sondern auch zu dem
Resultate der Darmstädter Verhandlung bezüglich
der Haltung der Herren Seyl und Oriola Stellung
nehmen; daneben verlangt ein anderer Antrag die rein-
liche Scheidung der nationalliberalen Par-
tei von dem Bunde der Landwirte, ein weiterer
begrüßt freudig die Gründung des deutschen
Bauernbundes. Zuletzt wird noch die Frage der Ver-
waltungsreform in Preußen erörtert werden.

Am Sonntag den 17. Oktober finden dann die Referate
über die staatsbürgerliche Erziehung des deut-
schen Volkes statt. Die Vorträge der Referenten ziehen die
theoretischen und praktischen Konsequenzen aus der Erkennt-
nis der Notwendigkeit der Einführung staatsbürgerlichen
Unterrichts. Auch hier wird der Reichsverband bemüht sein,
bestimmte Aufgaben der politischen Erziehung von sich aus
zu übernehmen.

Am Montag den 18. Oktober soll dann ein jungliberaler
Redner auf der Wartburg die Bedeutung des National-
vereins für die innerpolitische Entwicklung Deutschlands
darstellen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 8. Oktober 1909.

Die Krise im bayerischen Liberalismus.

Ueber die Absichten der nationalliberalen Lan-
des-Partei in Bayern, die bekanntlich „das Verhältnis
zum derzeitigen Block neu regeln will“, wird von „Münd-
N. Nach.“ von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß der dem-
nächst stattfindenden Landesausschussung der Antrag auf
sofortigen Austritt aus dem Block vorliegen wird.
Die Parteileitung glaubt nach allem, was bisher geschehen
und vorgefallen, nicht mehr mit den radikalen Jungliberalen
zusammenstehen zu dürfen, wenn die Partei es mit den mehr
konservativ gerichteten Wählern auf dem Lande nicht
vollends versöhnen wolle. Sie will diese Machtprobe wagen,
obwohl man ihr aus Berlin zu verstehen gegeben hat, daß
bei einer Sprengung des bayerischen Blocks auch der Aus-
tritt aus der nationalliberalen Gesamtpar-
tei erfolgen müßte.

Die „Münd. N. Nach.“ sprechen im Anschluß an diese
Mitteilung die Hoffnung aus, es möchten auf der Landes-
ausschussung die besonnenen Elemente überwiegen, der
Jug nach rechts führe die Partei dem Verderben zu. Das
Mündener liberale Blatt beschäftigt sich des weiteren in aus-
führlichen Darlegungen mit dem Streit im liberalen Lager
und kommt in seinen gestrigen Ausführungen zu einer ent-
schiedenem Beurteilung der Jungliberalen:

„Wir wollen nur Soldaten sein, weiter nichts.“ so hört man's
immer, auch in der Münchener Versammlung war diese Betätigung
zu vernehmen. Aber was nützen Soldaten ohne Disziplin? In
Wahrheit wollen die derzeitigen Führer der Jungliberalen ein
Soldatenregiment. Man droht, daß die Offiziere „fliegen“
werden, wenn sie sich dem Willen der „Soldaten“ nicht fügen, und
geht sogar so weit, die verfassungswidrige Erhebung eines im-
perativen Mandats fürschwebend zu kulden. Es ist eben doch nicht
ganz unmöglich, wenn in einer Partei auch die „hässlichen Köpfe“
etwas zu sagen haben.

Der kraftlose Streit, wor der Partei großer Dienste leiste,
alt oder jung, Parlamentarier oder Agitator, und wer darum
höheren Anspruch hat, mit seiner Meinung durchzudringen, zieht
sich wie ein roter Faden durch die Diskussion der letzten Zeit.
Er beeinflusst auch das Urteil über die drei Kardinalpunkte, die im
Vorbergrunde stehen, nämlich: organisatorischer Zusammenschluß
aller Liberalen, Stellung der Landtagsfraktion zur Steuerreform

Angelegenheit beauftragt. Als der Irrtum aufgeklärt gewesen sei, habe er — Obfirkher — als anständiger Mann den Vorwurf zurückgenommen.

Militärische Einberufungen Wahlberechtigter.

Karlsruhe, 8. Okt. Die „Karlsruher Ztg.“ schreibt: In der Presse ist der Ergebnis Ausdruck gegeben worden, daß die zu militärischen Übungen im Laufe des Monats Oktober ds. Js. eingezogenen Personen an der Ausübung ihres Landtagswahlrechts gehindert werden könnten. Demgegenüber ist festzustellen: die Übung des gegenwärtig eingezogenen Reserve-Regiments begann am 7. Oktober und dauert 14 Tage, d. h. sie endet am 20. Oktober. Die zum Reserve-Infanterie-Regiment eingezogenen Mannschaften können daher an den Landtagswahlen teilnehmen. Während der Zeit der Landtagswahlen findet noch eine Reihe von Übungen kleineren Umfangs statt. Soweit die Übungen bereits begonnen haben, ist wegen der Entlassung der Wahlberechtigten das Erforderliche bereits in die Wege geleitet worden. Zu den noch bevorstehenden Übungen werden nur solche Mannschaften eingezogen werden, die nicht wahlberechtigt sind.

Landtagskandidaturen.

Aus dem Wahlkreis Wiesloch-Bruchsal, 7. Okt. Auf Ersuchen des Wahlkomitees für die Kandidatur des Bürgermeisters Hillenbrand in Kronau teilen wir mit: Bürgermeister Hillenbrand ist Kandidat des Mittelstandes und der Arbeiter des Wahlbezirks und ist aufgestellt gegen die Kandidatur des Barons v. Mengingen; er ist von keiner liberalen Organisation des Bezirks aufgestellt.

Offenburg, 7. Okt. (Korr.) In Offenburg hat das Zentrum den Herrn Stadtrat Kunstmaier Simon als Kandidaten aufgestellt.

Wahlversammlungen.

Bezirksversammlung der vereinigten liberalen Parteien.

Die Bezirksversammlung, die die vereinigten liberalen Parteien gestern abend in der „Zentralhalle“ abhielten, war lebhafter als je. Der Vorsitzende, Herr Stadtrat Dr. Stern, der kurz nach 9 Uhr die Versammlung eröffnete, sah den Grund für den schwachen Besuch darin, daß offenbar viele geglaubt hätten, durch die Presse über die Kandidaten hinreichend orientiert zu sein. Aber trotz dieser Interesslosigkeit gebe er sich der Hoffnung hin, daß jeder liberale Wähler am Tage der Entscheidung seinen Mann stellen wird.

Herr Stadtrat Vogel.

Lebhaft begrüßt, bemerkte als erster Redner einleitend, wenn man ironisch sein wollte, müßte man sagen, die neuen Steuern sind noch nicht drückend genug, um den Bürgerstand aufzurütteln. Die Handwerker und Gewerbetreibenden sollten es sich an gelassen lassen, sich politisch zu regen und sich ein Beispiel nehmen an dem regen Interesse, das die Wähler auf dem platten Lande für die Wahlbewegung bekunden. Der Redner besprach dann verschiedene Aufgaben, die der nächste Landtag zu lösen hat. In einem Parlamente sollten, so führte er aus, in der Hauptsache die Interessen des gesamten Landes gehandelt werden und dazu ist eine gesunde und gerechte Besteuerung notwendig. Leider gibt es genug Leute, die Kandidaten unterstützen, deren Partei u. a. die Talonsteuer im Reichstage durchgebracht hat. Vom Standpunkt des Mittelständlers finde ich es unverständlich, daß es noch Leute gibt, die Kandidaten unterstützen, die unter der Maske eines Mittelständlers die reaktionäre Gesetzgebung fördern helfen. Die Vertreter der Stadt- und Landgemeinden müssen Front machen gegen den geplanten Ausbau der Selbstverwaltung, der nur Schall und Rauch ist. Redner bespricht hierauf das Vermögenssteuergesetz. So weit die Staatssteuer in Betracht kommt, sind die kleinen und mittleren Gewerbetreibenden bedeutend entlastet worden. Aber auch die größeren Gewerbetreibenden sind durch die Wohlthat des Schuldendruckes besser daran, als früher. Schlimmer ist es bei der Gemeindebesteuerung. Wenn wir den Ausfall bei der Gemeindebesteuerung durch Umlagen ausbrachten, würde die hiesige Umlage von 32 auf 38 Pfg. steigen. Der am meisten Verschuldete wird aber trotzdem sich noch besser als heute stellen. Der Kapitalbesitz wird jedenfalls im nächsten Landtag stärker herangezogen werden. Sich heute schon festzusetzen, in welcher Weise die Steuerhärten abgemildert werden sollen, halte ich für ein Übel. Dazu ist im nächsten Landtag bei der Vorlage des nötigen statistischen Materials noch Zeit genug.

Landesherr und Historienmaler, besondere Kabinette zeigen Gemälde, wirkungsvoll von roter Wandfläche sich abhebend und schwebend. Im oberen Stock führt die Türe vom Lenkhaale zu Wödlin, weiter geht es zu Spitzweg und Marées und dem zweiten großen Saal der Kopien. Feuerbach hat beinahe zwei Säle für sich. Im dritten Stock hängen drei Säle voller Kopien, an denen die Eigenart der einzelnen Künstler deutlich wird von der entlassenen Unselbständigkeit August Wolff bis zu der fast unerschöpflichen persönlichen Kopierweise von Marées. Daß man diesen Kopien das Hausrecht einräumte, sollte es nicht ein Zeichen der Verehrung für den Begründer der Sammlung sein? Wenn Graf Schack seine jungen Künstler zum Unterricht bei den alten Meistern schickte, wie er ihnen das erhabene Beispiel, an dem ihr persönliches Künstlerum gleichseitig die Freiheit und die Beschränkung der künstlerischen Individualität einsehen lernen sollte. Das zu erreichen ist nur den Wenigen beschieden gewesen, die schon mit dem Abdruck des Genies in der Tasche bei Schack sich ihre Weisung nach Italien geholt haben.

Das Theater. Wie wir vernahmen, steht die Hoftheaterintendantin mit der hochbrunnlichen Sängerin des Stadttheaters zu Leipzig, Betty Schubert, in Engagementsverhandlungen. — Die Premiere der Oper „Madame Butterfly“ von Puccini, die wir hören, auf den 19. Dezember festgesetzt. Der Intendant wird die Kostüme in Szene setzen. — In der neu-einführten „Jungfrau von Orléans“ soll, wie wir hören, Frau Carlsson mit Fräulein Hummel in der Wiedergabe der Titelrolle alternieren. — Theaternotiz. Die Intendantin teilt mit: In der morgigen stattfindenden Aufführung von Schillers Tragödie „Die Jungfrau von Orléans“ wirken in den Hauptrollen die Damen Hummel, Wittels, Jampach und die Herren Göb, Godek, Köhler, Kolmar, Albert, Neumann-Hobih, Wolberg. In den übrigen Rollen ist fast das ganze Schauspielpersonal beschäf-

Eine weitere Klage in den Städten ist die zu hohe Einschätzung. Es sollte nur der reelle Verkehrswert angenommen werden. Man berechnet vielfach nach dem Hochwert. Auch hier muß eine Milderung eintreten. Dazu sind aber die geeigneten Männer notwendig. Oberkultur haben man, der Sprecher der Nationalliberalen, ist besonders warm für die Beseitigung dieser Härten eingetreten, ebenso die Sozialdemokraten, so daß eine Milderung im nächsten Landtag sicher zu erwarten ist.

Der Handwerker darf sich aber nicht allein auf die Regierung verlassen, sondern muß selbst mitarbeiten an seiner Besserstellung. Es wird viel geklagt über die Konkurrenz und es werden die verschiedensten Vorschläge zu ihrer Beseitigung gemacht. Nicht mit Klagen, sondern mit Energie kann man die Konkurrenz bekämpfen. Ich bin von jeder ein Gegner einer einseitigen Gesetzgebung gewesen. Aber die Warenhaussteuer hat bis jetzt gar nichts geholt. Auch eine erhöhte Steuer würde an der Kapitalkraft der Warenhäuser scheitern oder die Wehrbesetzung würde den Lieferanten und Arbeitern auferlegt. (Sehr richtig.) Ich habe im Landtag den Warenhäuser kein Loblied gesungen, wie es in einem Pamphlet hiesiger Handwerker hieß, sondern alles gerecht und gewissenhaft erwogen. Wer es christlich meint mit der Wahrung der Interessen des Mittelstandes, der muß für eine entsprechende Bezahlung der Beamten und Arbeiter eintreten. Deshalb muß auch der Wohnungsgeldzins für Mannheim erhöht werden. Die Gewerbetreibenden und Ladenbesitzer müssen an der Konkurrenz lernen, sich ihre Vorteile zunutze zu machen. Die Handwerker müssen sich zu Genossenschaften zusammenschließen. Aber neben dem genossenschaftlichen Zusammenschluß muß der Handwerker auch alle Bildungsmöglichkeiten aufsuchen, die er zu seiner Vervollkommnung nötig hat. Auch das Submissionswesen muß in moderner Weise gehandhabt werden. Die Staats- und Gemeindebehörde findet ihren Vorteil nur darin, wenn sie gute Arbeit verlangt und entsprechend bezahlt. Auch müssen die Arbeiten bei schlechtem Geschäftsgang im Lande bleiben. Die Eisenbahnverwaltung hat nicht patriotisch gehandelt bei der Vergabe der Arbeiten zur Elektrifizierung der Wiesentalbahn. Die öffentliche Kritik darüber scheint gewirkt zu haben, wie aus der neuerlichen Bestimmung hervorgeht, daß die Vergabe von Arbeiten vorher vom Ministerium geprüft werden muß. Wer die Fragen, die den nächsten Landtag beschäftigen, genau betrachtet, wird zugeben müssen, daß der Gewerbe- und Handwerkerstand zusammenhalten muß. Die freiwirtschaftliche Bewegung muß zum Zusammenschluß bringen. (Lebhafte Beifall.)

Alsdann ergreift das Wort

Herr Rechtsanwalt König.

Ich fasse, so führte der Redner aus, die Bezirksversammlungen auf als Gelegenheiten zur Fühlungnahme der Kandidaten mit den Wählern. Wer die politischen Dinge verfolgt, weiß, daß im Reichstag wie im Landtag nicht, wie bei dem jetzigen Wahlrecht befürchtet wurde, der Radikalismus in die Höhe gekommen ist, sondern die Reaktion. Was ist schuld daran? Was hat denn das Zentrum für eine sieghafte Idee. Das Zentrum wird lediglich zusammengehalten durch ein konfessionelles Band, was allerdings nicht offen zugegeben wird. Die sieghafte Idee der Sozialdemokratie mag in dem Klassencharakter liegen. Der wahre Grund liegt aber nur darin, daß Zentrum und Sozialdemokratie organisiert seit Jahren, während die Liberalen nicht agitierten und nicht organisierten. Wir könnten einen zehnmal größeren Saal füllen, wenn die Liberalen so reger wären, wie die Zentrumsanhänger und die Sozialdemokraten. (Sehr richtig.) Wenn wir von Reaktion und Radikalismus sprechen, sprechen wir von Anschauungen, die auf unser wirtschaftliches Leben wirken. Auf der einen Seite die Vorkherrschaft der Adelsklasse, auf der anderen Seite die radikale Klasse. In beiden Fällen spielt der Liberalismus die Rolle des zahlenden Dritten. Das Bürgertum sollte sich deshalb darauf besinnen, daß es notwendig ist, ihr Interesse und damit dasjenige des Staates nachdrücklich zu vertreten.

Der Redner wendet sich nach diesen allgemeinen Bemerkungen den Aufgaben zu, die den nächsten Landtag beschäftigen werden. Bei der Reform der Gemeindeordnung ist der Vorschlag der Schöpfung der gerechtesten, weil man dann in der Lage ist, auch in der dritten Klasse bürgerliche Kandidaten durchzubringen. Daß dann auch Sozialdemokraten in die zweite Klasse kommen, wird kein Fehler sein, denn mit Sozialdemokraten, die aus dem Mittelstande stammen, ist besser zu verfahren, als mit Radikalen, die nicht lange hier ansässig bleiben. Bei der Kreisverwaltungsreform würden die Steuerzahler der Stadt Mannheim nur gebrauchsfähig zu Gunsten der weniger leistungsfähigen Kreise Heidelberg und Mosbach. Er würde es im Falle seiner Wahl nicht daran fehlen lassen, diese Gefahr abzuwenden. Wenn im Landtage die reaktionären Elemente zur Herr-

schaft kommen, werden die neuen einseitigen Steuergesetze sicher ihre Fortsetzung finden. Glauben Sie denn, daß eine Regierung willens ist, auf die Dauer gegen eine Mehrheit zu regieren? Wir stehen an einem Wendepunkt. Nicht die liberale Idee ist im Niedergang. Wir haben nur die Beispiele der Gegner nachzuahmen. (Lebhafte Beifall.)

Als letzter spricht

Herr Fabrikdirektor Benno Dauszger.

Er faßt die Quintessenz seiner Ausführungen dahin zusammen, daß er liberal bis auf die Knochen ist und daß er deshalb auch im Falle seiner Wahl die Interessen der Stadt Mannheim nachdrücklich vertreten wird. Redner bespricht eingehender die Arbeiterfrage. Er sei als Arbeitgeber immer für das Koalitionsrecht der Arbeiter gewesen, weil er die Arbeiter nicht als Untergebene, sondern als Mitarbeiter betrachte. Es werde auch jedem Gelegenheitsarbeiter, der das Recht der Arbeiter fürbere, zustimmen. Was die Förderung der Interessen der Stadt Mannheim betreffe, so müßte der Eisenbahnminister sich öfterer hier über die Wünsche der Mannheimer informieren. Bei Besprechung der allgemeinen politischen Lage weist Redner ebenfalls darauf hin, daß sich das Bürgertum gegenüber den reaktionären und radikalen Strömungen zusammenschließen muß. Sorge jeder am Wahltag für die Unterstützung der liberalen Kandidaten, dann werde der Erfolg nicht ausbleiben. (Lebhafte Beifall.)

Die Diskussion.

In der Diskussion kommt Herr Seiler auf die Ausführungen des Kandidaten Vogel über das Vermögenssteuergesetz zurück. Das Veranlagungsgesetz sei ein schreiendes Unrecht. Die Kandidaten sollten sich für die Reform der Veranlagung einsetzen. Der Vorschlag des Verbandes der Hausbesitzervereine, den Abzug des Schuldnabzuges prozentual zu gestalten, sei sehr zu begrüßen. Man könne nicht von Vorteilen der Hausbesitzer sprechen, die es rechtfertigen, den Hausbesitz so erorbitant zu belasten. Redner beleuchtet die Wirkungen der Warenhäuser vom Standpunkte der Hausbesitzer. Die Mieten der Läden seien hier um 50 Prozent zurückgegangen. Wenn durch eine Erhöhung der Warenhaussteuer die städtischen Einnahmen von 30000 auf 60000 Mark erhöht würden, wäre es sehr zu begrüßen.

H. A. v. Sacher ist auch für eine Revision der Veranlagung. H. A. Dr. Weingart macht bekannt, daß nächsten Mittwoch in diesem Saale eine allgemeine Hausbesitzerversammlung stattfinden, in der zu den Landtagswahlen Stellung genommen wird. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die Kandidaten in dieser Versammlung erscheinen könnten. Das Flugblatt der Grund- und Hausbesitzervereine, das in den nächsten Tagen an alle Hausbesitzer versandt werde, werde zweifellos ein gutes Agitationsmittel sein. H. A. Dr. Blum meint, man sollte bei dieser Wahl das Einigende betonen, damit nicht die intelligente Bürgerchaft von rechts und links überwältigt wird. Auf dem nächsten Landtage haben hohe ideale Interessen auf dem Spiele. Es gilt die Einführung der Konfessionsschule zu vereiteln. Redner kritisiert die Anlage des böhmisches Bahnhofs in Basel, der den Durchgangsverkehr aus dem Lande gerieten habe. Sehr zu beklagen sei auch die Abschaffung des Kilometerbestes. Man sollte nicht bei den Beamten sparen, sondern an den Stellen, wo, wie beim Basler Bahnhof die Millionen nutzlos angelegt wären. (Lebhafte Beifall.) Herr Gerhard pflichtet dem Vorredner bei und legt den Kandidaten dringend ans Herz, das Sparamteilsystem des Finanzministers und die Ausübung des Vollzugsgebetes etwas näher zu betrachten.

Stadtrat Vogel gibt im Namen seiner beiden Kollegen die Versicherung, daß sie sich mit Energie gegen jede engbrüstige Sparsamkeit der Regierung wenden werden. Die Kandidaten würden in dem angelegten Sinne ihre Schuldbiligkeit tun.

Stadtrat Dr. Stern konstatiert in seinem Schlusswort, daß nur die staatsbürgerliche Erziehung der Jugend eine Aenderung in den politischen Machtverhältnissen herbeiführen kann und schließt dann kurz vor 12 Uhr die Versammlung.

N. Heidelberg, 7. Okt. (Von uns. Korresp.) Nach dem in der Versammlung der vereinigten Liberalen am vorigen Sonntag die beiden Kandidaten, Herr Medizinikrat Dr. Kürz und Herr Architekt Koller sich ihren Wählern vorgestellt hatten, fand gestern die erste linksliberale Wählerversammlung statt, in welcher Herr Medizinikrat Dr. Kürz sein Programm entwickelte. In seiner etwa 1 1/2 stündigen Rede vertrat er die bekannten Forderungen des entschiedenen Liberalismus: Hebung der Volkshildung, Trennung von Staat und Kirche, Erweiterung des Wahlrechts etc. Er beantwortete eine Forderung der Lage der Eisenbahnangestellten, erörterte die Mittelstands- und Handwerkerinteressen und besprach zum Schluß einige spezielle Heidelberger Fragen. Die zahlreiche Versammlung spendete dem Redner reichen Beifall. An der

tigt. Die Aufführung beginnt um 7 Uhr. — In der Oper finden am Sonntag — zum erstenmale in dieser Spielzeit — Aufführungen von Mascagni „Cavalleria rusticana“ und Leoncavallo „Pagliacci“ statt, mit Fritz Vogelstrom in den Tenorpartien des Turiddu und des Canio. Den Turiddu singt Herr Vogelstrom bei dieser Gelegenheit zum erstenmal. Regie: Eugen Gebrath. Dirigent: Albert Coates. — Sonntag vormittags 11.15 Uhr findet die bereits angekündigte Wiederholung der Verthevenmatinee statt.

J. S. Rudowetzki, der beliebteste, stimmungswilligste Heldentenor der kaiserl. russischen Hofbühne verankert, wie bereits mitgeteilt, heute abend 8 Uhr im Kasinoaal einen Federabend. Von Interesse dürfte sein, daß der Sänger Lieber rein russischen Charakters zum Vortrag gewählt hat. Frau Hanna Arlo-Schlesinger hat in liebenswürdiger Weise ihre Mitwirkung zugesagt und ist unserem hiesigen Publikum in vorteilhafter Weise bekannt. Eintrittskarten bei Fedel und an der Abendkasse.

Moderne Märchen. Nächsten Sonntag, den 10. d. M. wird Johanna Bolk-Friedberg im hiesigen Parkhotel moderne Märchen vortragen. Außer einer eigenen Dichtung (Der Vogel Krübitril) werden Erzählungen von Oscar Wilde (Die Rose und die Nachtigall), Kipling (Die Kage, die allein spazieren ging) und Meyrink (Das vornehme Kameel) zum Vortrag gelangen. Dr. Karl Wolff wird einige einleitende Worte sprechen. Der Vortrag ist vom Verein der bildenden Künstler und der Kunstfreunde veranstaltet, der mit ähnlichen Unterhaltungsabenden schon großen Erfolg gehabt hat. Karten für Nichtmitglieder bei Fedel und Hermann.

Auffstellung für künstlerischen Wandschmud. Das Gewerkschaftskomitee Mannheim veranstaltet im westlichen Anbau der Kunsthalle (Eingang von der Tatterstraße) eine Auffstellung für künstlerischen Wandschmud. Der moderne Mensch aus jedem Stand erhebt Anspruch auf einen guten

Wandschmud. Obwohl der größte Teil unserer Bevölkerung nicht in der Lage ist, Originalkunstwerke zu kaufen, so braucht dennoch niemand ein gutes Bild zu wissen. Davon sollen sich die Besucher der Ausstellung überzeugen. Dort werden eine große Anzahl Gegenstände gezeigt, die sämtlich künstlerischen Ansprüchen genügen. Die Preise der ungerahmten Bilder bewegen sich zwischen M. 0.25 bis 6. Die Ausstellung ist geöffnet: Sonntag, den 10., 17., 24. und Mittwoch, den 13. und 20. Oktober, jeweils von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr. Die Eintrittskarte kostet 10 Pfg. und berechtigt zum Besuch an allen Ausstellungsplätzen. Eintrittskarten sind zu haben bei allen Gewerkschaftsvorständen bzw. deren Bureau, im Sekretariat des Gewerkschaftsartikels F 4, 5, in der Kunsthandlung von A. Ferd. Sedel, O. 3, 10, sowie an der Kasse.

Der Heidelberger Niedertrug gibt nächsten Sonntag, den 10. d. M., zur Erinnerung an den 100. Geburtstag von Kaiser einen Kaiserabend. Außer Musik- und Gesangsbeiträgen — Männerchor des Niedertrug — sind im Programm eine Besprechung und allgemeine Niedertrugvorlesung, Selbstverständlich bilden Deklamationen in Kaiser Mundart den Hauptbestand des Programms. Naturgemäß kommt Rabber mit seiner eigenen Dichtungen in erster Linie zu Wort, dann Edw. Rabber und unser Vreditor. Den Schluß des Programms bildet eine Wiedergabe des auch hier mit großem Lacherfolg in Szene gegangenen: „Gekurtztag“ von Jakob Strauß.

Nach ein Gastspiel des Künstlerchepanars Albert Baferrmann im hiesigen Volkstheater lesen wir in der „Mannh. Post“ Ein ganz gefeierter Gast, Albert Baferrmann aus Berlin, hat an der Bühne seiner früheren Mündener Triumphe, dem Volkstheater, wieder einen Gastspiel-Zug begonnen. Und zwar hat der Künstler, der sich lugenlassen, seit seinem letzten Hiersein, mit einer Kollegin verlobt, hat, seine Gattin, Frau Elsa Toller-mann-Schiff mitgebracht, die als Nora eine volltätige Probe ihres ungewöhnlich starken Talents abgelegt hat. Baferrmann führt uns diesmal fast alle seine wichtigsten Gastspiele, Paraderollen vor. Daß der Künstler in Nora als Helmer hinter

Diskussion beteiligten sich die Herren Cassmer und Sam u l, welche beide im Sinne des Redners sprachen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. Oktober 1909.

Aus der Stadtratsführung

vom 7. Oktober 1909.

Die Eröffnung der Stadt. Kunsthalle, in deren Erdgeschoß gegenwärtig die gesamten vorhandenen Bestände der Stadt. Kunstsammlung aufgestellt werden, wird im Laufe des Monats November stattfinden. Vom Tage der Eröffnung ab sollen im Obergeschoß des Hauses zwei Sonderausstellungen veranstaltet werden, über deren Einzelheiten demnächst nähere Mitteilungen folgen werden.

Versteht wurde Aktuar Karl Reich beim Amtsgericht Lahr zum Amtsgericht Krensingen und Aktuar Karl Metz beim Amtsgericht Badstätt zum Amtsgericht Neckarbischofsheim.

Ein Vorbereitungsfahr für die Meisterprüfung wird an der Gewerbeschule in der Zeit vom 3. November 1909 bis 16. Februar 1910 abgehalten. Das Nähere hierüber im Anzeiger.

Zwölfjähriges Jubiläum. Der durch seine schönen Erfolge in diesem Jahre bestens bekannte Athletenklub Mannheim 1 (Lokal G 7, 10) kann in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Im Jahre 1884 gegründet, zählt der Klub zu den ältesten Athletenvereinen Deutschlands. Der Verein, dessen aktive Mannschaft auf jedem Weisthiet reichlich war, besitzt noch einen Stamm alter, treuer Mitglieder. Von den Gründern gehört ihm noch heute Herr Leonhard Holländ er als Ehrenmitglied an. Sein Jubiläum feiert der Verein am Sonntag, 10. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Ballsaal des Apollotheaters.

Verein für Frauenkammern. Wir verweisen hierdurch auf die in dieser Nummer enthaltene Benachrichtigung wegen der Landtagswahl.

Erstmalige Handlungsgehilfen-Versammlung. Heute Freitag abend um 8 Uhr spricht im großen Saale des Ballhauses das Mitglied der Verwaltung des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Vereins, Herr Richard Döring aus Hamburg, über das Thema: „Inhalt und Zukunft der deutschen Handlungsgehilfenbewegung.“ Herr Richard Döring ist als einer der besten Redner der Handlungsgehilfenbewegung bekannt, so daß den Besuchern der Versammlung ein interessanter Abend bevorsteht. Nur Handlungsgehilfen haben Zutritt zum Saale. Nach dem Vortrage findet eine freie Aussprache statt.

Der Vulkanische Komet wurde heute Nacht gegen halb 1 Uhr am südlichen Himmel als glänzendes Gestirn sichtbar. An Größe und Helligkeit übertrifft er bei weitem den Komet, dessen scheidelartige Form er bei seinem ersten Stadium hat. Sein Schweif hatte eine Länge von ungefähr 1 Meter. Langsam verdrängte die phänomenale Erscheinung hinter den Wolken.

Das Staatliche Realgymnasium Hamburg unter Leitung des Herrn Direktors Prast, traf am 30. Sept. hier ein. Die Herren, 84 an der Zahl, nahmen im Hotel „Hessischer Hof“ Wohnung. Bei musikalischen und musikalischen Vorträgen und einem guten Souper verließ der Abend in recht angenehmer Weise. Am nächsten Tage (1. Okt.) besuchten die Herren die Werke von Röntgen, Röntgen, Röntgen u. Gie, und Gebr. Sulzer. Überall wurde ihnen der freundlichste Empfang zuteil. Am letzten Tage (2. Okt.) wurde ein fröhlicher Ausflug nach Heideberg unternommen. Hocherfreut und voll Lobes über den überaus lebendigen Empfang, der ihnen überall zuteil wurde, schieden die Herren, um im Sonderwagen der Straßenbahn nach Ludwigshafen zu fahren, von wo aus die Weiterreise nach Ströhen angetreten wurde.

Rhein und Neckar steigen weiter. Der Rhein ist von gestern auf heute um 32 Centimeter auf 4,84 Meter, der Neckar um 25 Centimeter auf 3,95 Meter gestiegen.

Eine halbstündige Betriebsführung der Elektrischen vermehrte gestern ein mit hundert Postkutschen wohl beladener Wagen der Rheinischen Paktgesellschaft, dem auf der Rheinbrücke eine Lücke nach. Der Betrieb mußte 1 1/2 Stunden einseitig durchgesetzt werden, bis das Hindernis von den Schienen geräumt war.

Kasselle. Der Bauer Friedrich Karl führte heute früh kurz nach dem Arbeitsantritt in einem Reusen an der Augusta-Anlage aus dem 4. Stock durch das Gebälk in den ersten Stock und zog sich schwere Verletzungen zu, die seine Lebensführung mittels Sanitätswagen in das Allgemeine Krankenhaus erforderlich machten. — Beim Abfahren von seinem Wagen geriet gestern Abend der bei dem Expeditionsgeschäft von Reichert u. Söhne beschäftigte Fuhrmann Jakob Strohn unter ein Kleinbahnwerk und wurde ihm der linke Fuß erheblich gequetscht. Auch Strohn wurde in das Allgemeine Krankenhaus befördert.

Eine doppelte Heirat. Das Sekretariat der sozialdemokratischen Partei Mannheim erlucht uns auf Grund des Paragr. 11

seiner die Titelrolle spielenden Gattin etwas zurücktreten würde, war vorzuziehen. Es gilt da mehr für ihn zu schweben als das Drama wie bei den Städten der Gesellschaft auf seinen Schultern zu tragen. Und doch, wie pädagogisch und lebensweise mußte der Künstler den bürokratischen Streber zu verfertigen, wie natürlich und ungeschickelt kamen die Sprüche von seinen Lippen, wenn es galt, dem Glückseligen von Nord's Worten Ausdruck zu verleihen. Eine einzige Handbewegung, das Spielen mit einem Meißel, warf oft die ganz gebilligte Wahntrabition über den Haufen. Die Szene, in der Heimer, leicht angeheitert, mit Rosa vom Waldenball kommt, zeigte den Künstler auf der Höhe seiner Meisterhaft. Mit erschütterndem Nachdruck führte er seinen Part in dem herabstürzenden Überdramatischen Dialog durch, wobei dem Darsteller sein im Grunde freies Organ nur zugute kam. Als Rosa hatte Frau Wollersmann, umal in den eigentlichen Augenblicken. Und das verdammte keine „Gefährden“ seinem Glückseligen in impulsiver Weise Ausdruck gibt, einen großen Erfolg. Im Gegenfug zu der Rosa der Zieles sah es wie Jugendplans an diese amnatige, blaurotne Erscheinung, deren fahes Lachen so gar nicht nach Konfliktangender sang. Die physischen Modalitäten von einer Stimmung in die andere, die feilsche Exposition, unter der die später angschloß mit den Pflegen an sich schlingende Berge des ahnungslosen Feldner zu leben hat, all diese spontanen, die Moll zu einer so lebendigen Hölzerigen gefühlenden Gefühlsausbrüche, gelangen der Kunstlerin in überraschender Weise. Mit Recht dürfte sie noch den Blicken an den Ovationen partizipieren, die ihrem gefeierten Gegenstücke zuteil wurden.

Neues Operettentheater. Heute Freitag wird die Dolla-Prinzessin wiederholt. Morgen Sonntag gelangt erstmals die Operette „Die Fürstliche“ in glänzender Ausführung und besser Wirkung zur Aufführung. Für Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr befindet sich als Fremdenvorstellung der Betheiligten zu halben Preisen auf dem Spielplan und für abends 8 Uhr ist eine Wiederholung der „Fürstliche“ in der Bremerischen Leitung in Aussicht genommen.

Berliner Premierer. Wie und unser Berliner Bureau meldet, wurde gestern Bebars neue Operette „Das Rufenkind“ im Johann Straußtheater zum ersten Male aufgeführt. Die Operette hatte fürnehmlich Applaus. Deber versucht, die bestmögliche Operettenbahn zu verlassen, und sich mehr der lyrischen Oper zu widmen. Am meisten klagen aber die Operettenspieler im Kreise die durch

des Verhanges um Aufnahme folgender Veranfertigung: In Nr. 403 Ihres Blattes brachten Sie unter der Stichmarke „Eine doppelte Heirat“ einen Bericht, wodurch das Ansehen des sozialdemokratischen Frauenvereins herabgewürdigt wird, da die Angaben gar nicht der Wahrheit entsprechen. 1. Frau Albert noch im Kaffeezin des sozialdemokratischen Frauenvereins. Wahre ist, daß Frau Albert einige Monate einer Einkäuferin zu Liebe von einigen Zeitungsträgerinnen die Verträge einholte und das hierfür vereinnahmte Geld stets sofort absetzte. 2. Frau Wolff war noch nie Mitglied des sozialdemokratischen Vereins.

Achtung! Landtagswähler! Leset jeder aufmerksam das Flugblatt der vereinigten liberalen Parteien, das dieser Nummer beiliegt. In prägnanter Form bringt es alle Programmpunkte, für die die liberalen Kandidaten eintreten. Sorge jeder auch für Weiterverbreitung! Namentlich die Indifferente müssen lesen, für welche Forderungen die Kandidaten im Landtage einzutreten gewillt sind. Für die Kleinarbeit ist das Flugblatt ein vorzügliches Agitationsmittel. Wäge es, wie gesagt, in den Kreisen des liberal gesinnten Bürgertums die gebührende Beachtung finden!

Polizeibericht

U. j. l. l. e. Beim Reinigen mit Schwefelsäure spritzte am 8. d. Mts. im Hause Rammstraße Nr. 21 ein Teil dieser Flüssigkeit einem Dienstmädchen auf beide Unterarme und in das Gesicht, wodurch es solche Brandwunden erlitt, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Gestern abend geriet ein lediger Fuhrmann von hier, während er mit einem kleiner beladenen Kleinbahnwerk den Oberbühnenweg herunter fuhr, beim Angreifen der Bremse mit dem linken Fuß unter ein Wagenrad. Erhebtlich verletzt mußte er mit dem Sanitätswagen in das Allgem. Krankenhaus verbracht werden.

Im Neubau Augustaanlage Nr. 27 fiel heute früh infolge eines Pfeiltritts ein verheirateter Arbeiter von hier vom 4. in den 3. Stock herunter und zog sich hierdurch schwere innere Verletzungen zu. Auch er mußte mit dem Sanitätswagen in das Allgem. Krankenhaus verbracht werden.

Figarrendiebstahl. Vor dem Hause F 1, 9 wurde gestern Vormittag halb 11 Uhr von einem noch unbekanntem Täter von einem Reitwagen herunter eine Röhre Zigarren (gez. M 277 Angermünde) im Werte von 170 M. entwendet. Um sachdienliche Mitteilung an die Schutzmannschaft wird erlucht. Wer kauftet wurden 13 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Von Tag zu Tag.

Eine Schwindlerbande in Berlin verhaftet. Berlin, 7. Okt. Die Kriminalpolizei verhaftete heute eine Schwindlerbande, die unter der Firma Internationale Hochhausgesellschaft ein Bureau eingerichtet hatte. Der äußeren Einrichtung des Bureaus nach sollte man glauben, daß man es mit einem bedeutenden Geschäft zu tun habe. Es bestand ein Privatbureau, ein technisches Bureau, ein Annahmebureau und noch mehrere andere; auf ihnen waren Maschinenreiberinnen und andere Angestellte tätig. Das Geschäft hatte nur den Zweck, andere Geschäftsleute in großem Maßstabe auszuheben. Der Begründer der Firma war der mehrfach vorbestrafte Polier Karl Wegler, als Geldmann fungierte ein gewisser Wilhelm Hermann und der dritte Teilhaber war der angelegliche Händler Theodor Kanert. Als Betriebskapital sollten von den drei Inhabern zusammen 80000 Mark in gleichen Teilen in bar eingezahlt werden, das Grundkapital hat aber in Wirklichkeit gar nicht bestanden. Gewonnen galt für den Hauptkapitalisten, und alle Ausschüßte, die seitens der größten und bedeutendsten Auskunftsburcaus erteilt wurden, lauteten sehr günstig. Als Waren bezog die Gesellschaft auf Kredit und gab dann langfristige Wechsel dafür. Die Firma sollte angeblich in Berlin und in London größere Aufträge ausführen. Von alledem war jedoch kein Wort wahr. Es wurden ganze Waggons von Rohholz, Maschinen und dergl. bestellt und sofort wieder zu Schleuderpreisen weiterverkauft. Die drei Schwindler wurden verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen noch bevor.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Paris, 7. Okt. Der nationalistische Deputierte Berry teilte dem Kriegsminister mit, daß er ihn zu Beginn der Kammereröffnung fragen werde, ob es wahr sei, daß 11 000 wegen gemeiner Delikte verurteilte Rekruten in das Armeekorps des Mutterlandes eingereiht werden sollen. Man könne den anständigen jungen Leuten nicht zumuten, daß sie ihren Militärdienst in solcher Gesellschaft ableisten.

Paris, 7. Okt. Schiffsleutnant Lair, den man im Auslande vermißte, wurde gestern in Brive, Departement Corrèze, festgenommen. Lair, der sich im Augenblick seiner Verhaftung erkrankt wollte, dem aber der Polizeikommissär den Revolver nach rechtzeitig entriß, erklärte einem Journalisten, daß er sich in großer Geldnot befand und aus der Schiffskasse 1380 Fr. entwendet habe. Einen Teil der Summe hätte er durch eine Mittelperson zurückerstattet und den Rest als seinen Sold behalten. 6 Fr. wurden bei dem Verhafteten vorgefunden.

Paris, 7. Okt. Aus Opernay wird gemeldet: Gestern wurden durch ein Automobil, das mit rasender Schnelligkeit durch die Straßen fuhr ein 13jähriger und ein 16jähriges Mädchen getötet und ein Arbeiter verwundet. Die wütende Menge fiel über den Chauffeur, einen gewissen Dabier, her und schleppte den jämmerlich Zugerichteten auf das Polizeikommissariat.

Rom, 7. Okt. Wie die „Tribuna“ meldet, bildete sich in Neapel unter dem Vorsitz des Bürgermeisters ein Komitee zur Vorbereitung einer Ehrung für den verstorbenen Professor Dohrn und gleichzeitig zur Gröpfung einer Subskription, um dem Verstorbenen ein Denkmal in der Villa Comunale in der Nähe der zoologischen Station zu errichten.

Otawa, 7. Okt. Wie die hiesige „Freie Presse“ erklärt, ist sie von der Regierung zu der Mitteilung ermächtigt, daß dem Parlament in der nächsten Session eine Gesetzentwurf über Bewilligung von 20 Millionen Dollars zur Schaffung einer kanadischen Flotte und weitere 3 Millionen Dollars jährlich zu ihrer Weiterentwicklung und Erhaltung unterbreitet würde.

Ermondung eines deutschen Missionars.

m. Köln, 8. Okt. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ erhält eine ausführliche Mitteilung über die Ermordung eines deutschen Missionars Lett auf Ostavia. Demnach ist Lett das Opfer eigener Unvorsichtigkeit geworden, indem er sich hartnäckig weigerte, auf dem Wege zu den Eingeborenen Tebedungsmannschaften mitzunehmen. Selbst die ihn begleitenden 6 befreundeten Rentateileute durften sich nicht betreffen. Lett wollte durch Hissen mit weißen Flaggen den holländischen Regierungsdampfer, der in der Nähe lag, auf etwaige Gefahr aufmerksam machen. Er gestattete 2 Soldaten der Eingeborenen in das Boot zu kommen, um auf dem Regierungsdampfer mit dem Vertreter der holländischen Regierung Verhandlungen einzuleiten. Sie nahmen Lett in die Mitte, ermordeten ihn und entkamen durch schnelle Flucht.

Spaniens Kämpfe in Marokko.

Paris, 7. Okt. „Petit parisien“ erklärt in einer anscheinend offiziellen Note, die französische Regierung habe keineswegs die Möglichkeit einer Aktion in der Gegend der algerisch-marokkanischen Grenze ins Auge gefaßt. Sie habe auch keinen Anlaß gehabt, sich mit dieser Frage zu beschäftigen, da die spanischen Truppen bisher ihre Einsatzwehre nicht überschritten hätten. Auch sei eine Rückwirkung der spanischen Angelegenheiten auf die an der algerisch-marokkanischen Grenze ansässigen Stämme bisher nicht gemeldet worden.

Paris, 7. Okt. Der hiesige „Newport Herald“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Minister Bichon, deranfolge dieser zu den Erklärungen des Generals Amade u. a. gelangt hat, der Zwischenfall werde rasch erledigt sein. Sollte General Amade bestätigen, daß er die ihm zugeschriebenen Verheerungen getan hat, so werde er streng bestraft werden. Es ist unstatthaft, daß ein Offizier, wie groß auch seine Lügheit und der von ihm geleistete Dienst sein mögen, sich in dieser Weise in die Politik einmische. Die Regierung ist in diesem Punkte einmütig. Aber ich will noch ein Dementi oder wenigstens eine Rückweisung der Verheerungen erlassen, welche übrigens keineswegs den Tatsachen entsprechen. Spanien verfolgt auf seine Rechnung und Gefahr eine Aktion in einer durch Verträge genau abgegrenzten Sphäre, welche es im Laufe der bisherigen Operationen nicht überschritten hat. Spanien hat uns über seine Absichten, alle Bestimmungen des Algecirasvertrages zu respektieren, förmliche Versicherungen abgegeben und der spanische Botschafter hat dieselbe mit neuerer erst heute erneuert.

Anschlag auf einen griechischen Bizonul.

Athen, 7. Okt. Aus Serres (Macedonien) wird gemeldet: Als vorgestern der griechische Bizonul ein an das Konsulat angrenzendes Haus betreten wollte, wurden 15 Schüsse von einem Unbekannten abgefeuert. Man ist überzeugt, daß es sich um einen Anschlag gegen den Bizonul handelt. Nachforschungen blieben bisher ergebnislos.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau)

Der deutsche Charakter von Wien.

Berlin, 8. Okt. Aus Wien wird gemeldet: Bürgermeister Dugger benutzte die gestrige Bürgerversammlung zu einer neuerlichen Erklärung über den deutschen Charakter der Stadt Wien. Der Bürgermeister sagte u. a.: In dem bürgerlichen Eth wird ausdrücklich und gefällig anerkannt, daß Wien deutschen Charakter hat und daß Wien eine Haupt- und Residenzstadt ist. Dieser Eth hat jetzt eine erhöhte Bedeutung und zwar deswegen, weil man bestrebt ist, unserer Stadt einen zweisprachigen Charakter zu verleihen. Wenn Wien zweisprachig wird, verliert es seine festere Bedeutung. Denn aus dem kann Wien eine Haupt- und Residenzstadt sein, wenn es einsprachig ist. In der Wahrung des deutschen Charakters der Stadt Wien liegt keine Feindseligkeit gegen irgend eine Nation. Ich werde streng darauf sehen, daß hier in Wien nur deutsche Schulen existieren und gar keine anderen.

Auf Anregung der deutschen Abgeordneten soll am 16. oder 17. Oktober ein Massenungung in Wien stattfinden als Demonstration gegen die tschechischen Vorstöße und für die Sanktionierung der Ley Kollats, welche beunruhigt die deutsche Unterrichtssprache in Niederösterreich festhalten wollte. Der Ungung soll jedoch von der Teilnahme der Weislich-Sozialen abhängig sein, um damit eine Rundgebung der gesamten deutschen Bevölkerung von Wien zuwege zu bringen.

Die Italienreise des Jaren.

Berlin, 8. Okt. Einer Meldung der „Berliner Morgenpost“ zufolge, hätte sich der Jar trotz der Krankheit der Jarin nun doch entschlossen, seine Italienreise in kurzem anzutreten. Der italienische Vorkäufer und der Militärattaché sind bereits nach Italien abgereist, um die nötigen Vorbereitungen für den Empfang des Jaren zu treffen. Auch die russische Geheimnollie hat sich bereits nach Italien begeben. Die Reise des Jaren erfolgt wahrscheinlich per Bahn und wird den Jaren voraussichtlich über Berlin führen.

Sur Reichstagswahl in Eisenach.

Berlin, 8. Okt. In Eisenach will die demokratische Vereinigung für die Erstwahl aus einem Kandidaten nominieren und hat entweder Oberst Haebde oder den früheren Bürgermeister von Husum und jetzige Rechtsanwält Schilling in Aussicht genommen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Hannstadt a. M., 8. Okt. Ein gewaltiger Brand wüthete Donnerstag abend auf der Neuen Welt. Kurz nach 11 Uhr bemerkten Passanten in der Albusgasse, daß aus dem Hause Albusgasse 16, das die Hinterecke von Neue Welt 18 bildet, Flammen emporstiegen. Der oberste Stock des Hauses, wo sich ein Teil der Papiere der Kurmarken-Engrosfirma W. Stern sen. befindet, die Entwurfs- und drei Stückwerke innehat und deren Spezialität Weißwaren sind, stand in hellen Flammen. Der Brand nahm gewaltige Dimensionen an. Die vielstündige Menge wußte von sich selbst zurück, denn die Glat war so mächtig, daß es nicht möglich war, in der Nähe zu bleiben. An der Brandmauer des Hauses Nr. 21 blühten die Flammen empor und schon wußte man befürchten, daß auch dieses schwere Gebäude von dem Brand ergriffen würde. Man schwebte zunächst von der Straße aus gewaltige Wasserstrahlen nach oben und zwar nach der Seite der Brandmauer und konnte nach einer anstrengenden Arbeit von einer halben Stunde diese Gefahr als beinahe beseitigt betrachten. Kurz Zeit später, als es das Feuer überhaupt am Verlöschen sei, als es plötzlich wieder mächtiger aufstammte und der Wind in die Tiefe. Und gleichzeitig umgerten die Flammen an dem großen Turm empor, der das Haus trübt. Um 7 1/2 Uhr wurde der Wibel in sich zusammen. Dann folgte die Weitergabe von Turm. Dieser brannte vollkommen aus und stürzte dann teilweise in sich zusammen. Nach 1 1/2 stündiger mühevoller Arbeit konnte man die Gefahr als beseitigt ansehen. Der Schaden dürfte in die Hunderttausende gehen.

Aus dem Großherzogtum.

Heidelberg, 7. Okt. Heute beging, laut Heidelb. Anz., der Direktor der höheren Mädchenschule, Herr Geh. Hofrat Dr. Th. H. ...

Heidelberg, 7. Okt. Dem Direktor der hiesigen höheren Mädchenschule, Herrn Geh. Hofrat Th. H. ...

Heidelberg, 7. Okt. Die Identität der gestern hier im Karol. geländeten Leiche ist als die einer 15jährigen ...

Waden-Waden, 7. Okt. Gestern nachmittag fand bei zahlreicher Beteiligung der hiesigen Bevölkerung die Einweihung ...

Freiburg, 7. Okt. Eine schreckliche Entdeckung machten am Montag Bewohner des Hauses Turmstraße 9, ...

Walden, Hessen und Umgebung.

Frankenthal, 4. Okt. Am Sonntag hatte der Ländchermeyer Georg Wappes das Malheur, die Kellertreppe ...

Walden, 7. Okt. Hier dürfte von Most bereits alles verkauft sein. Einige Kisten Weismost wurden ...

Neustadt a. S., 2. Okt. Nachdem die ersten Weismoste eingefahren, nun man mit Bedauern in den bis jetzt ...

Worms, 4. Okt. Ihren Verletzungen erliegen ist im städtischen Krankenhaus die 31 Jahre alte Ehefrau Butty, ...

Mainz, 4. Okt. Ein bis jetzt unbekannter Schwindler hatte sich auf den Namen eines Kontoinhabers, als dessen Sohn ...

Balingen, 6. Oktober. Gestern nachmittag zog ein schweres Gewitter über die Stadt. Viele auf dem Felde ...

Die Frankfurter Flugwoche

Frankfurt a. M., 7. Oktober. Ein Vorkommnis in der Luftschiffahrt war heute als nächstbedeutendstes Ergebnis des 5. Flugtages zu verzeichnen. Zunächst ...

schien es, als wenn dies auch das einzige Resultat bleiben sollte. Einige Flieger versuchten sich, fuhren elegant über den Rasen ...

Der Preis der Halle. Der Vorstand des Berliner Vereins für Luftschiffahrt beschloß in seiner gestrigen Sitzung, daß der Preis ...

Der Ausflug des Parivalballons nach Gohlens. Ueber die gestrige Fahrt des Parival-Ballons wird noch folgendes mitgeteilt: ...

Sportliche Rundschau.

Der Preis der Halle. Der Vorstand des Berliner Vereins für Luftschiffahrt beschloß in seiner gestrigen Sitzung, daß der Preis ...

Der Ausflug des Parivalballons nach Gohlens. Ueber die gestrige Fahrt des Parival-Ballons wird noch folgendes mitgeteilt: ...

Volkswirtschaft.

Postskonten. Nach einer Verfügung des preussischen Finanzministers können die hiesigen Banken von jetzt ab den Anträgen der Inhaber von ...

In den neuen amerikanischen Vorschriften über die Ursprungsbezeichnung der Einfuhr schreibt die Zentralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen: ...

Sektion 7 der Payne Bill, die die Wartierung und Stempelung ausländischer Waren vorschreibt, beauftragt den ...

Mit Bezug hierauf hat das Schatzamt jetzt ein Zirkular in Umlauf gesetzt, daß den Zollbeamten zur Pflicht macht, ...

Nach dem Gesetz müssen bekanntlich auch alle Umschließungen von Einfuhrwaren mit Marken, Stempeln usw. versehen sein. ...

Der Vorkauf des Zirkulars, das außerdem auch noch gewisse Vorschriften der Paragraphe 152 und 154 der Payne Bill erläutert, ist auf dem Bureau der Zentralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen (Berlin W. 9, Anst. 25) einzulieben. ...

Auswärtiger Handel im Jahre 1908. Auf dem Bureau der Handelskammer liegen die neuer erschienenen Hefte des 107. Bandes der Statistik des Deutschen Reiches zur Einsicht auf; sie enthalten die zahlenmäßigen Nachweise über den auswärtigen Handel mit den Ländern: Belgien, Italien, Österreich-Ungarn, Brasilien, Peru, Argentinien, Chile, Panama, Uruguay, Portugal und Spanien im Jahre 1908 unter Vergleichung mit dem Vorjahre. ...

Von der russischen Anleihe. Der Finanzminister erklärte einem Vertreter des Wiener Tel.-Kor.-Bureaus, daß die Verhandlungen mit der Citibank über eine Anleihe von 1 Mrd. Rub. abgeschlossen worden sei. Die Unterzeichnung des Vertrages werde erfolgen. Die Gruppe übernehme die Anleihe zu 8 1/2 % unter den vom Finanzministerium gestellten Bedingungen. ...

Telegraphische Handelsberichte. Dortmund Union. m. Dortmund, 8. Okt. (Priv.-Tel.) Eine große Enttäuschung brachte die am Mittwoch stattgehabene Ausschlußwahlung der Dortmund Union, indem sie für das abgelaufene Geschäftsjahr 1908-09 eine Dividende von 8 % auf 100 Mk. C. von wiederum 2 % in Vorschlag brachte. ...

meisten der großen deutschen Bergwerks- und Hüttengesellschaften haben ihre Aktionäre und das in den Kreisen zurückbleibende Publikum recht angenehm enttäuscht. Das gleiche kann nun von dem Abschluß der Dortmunder Union nicht behauptet werden. Man erinnert sich daran, daß die Gesellschaft von Anfang an besagte war, von dem man nicht nur das gleiche, sondern sogar ein besseres Ergebnis als in Vorjahre erwartete. ...

Eisen und Metalle.

London, 7. Okt. (Schl.) Kupfer, stetig, per Kassa 58.000 3 Mon. 59.000, Zinn stetig, per Kassa 139.25, 3 Mon. 140.75, Blei ruhig, spanisch 13.50, englisch 13.15, Zink ruhig, Gemischl. Marken 23.50, Spezial Marken 23.10.

Amsterdam, 7. Okt. Banca-Zinn, Tendenz: ruhig, loco 84- Auktion 84 1/2.

Rem-Port, 7. Oktober. Kupfer Superior Ingots vorrätig 1225/1250, Zinn Straits 3037/3050, Kobaltien am Nordhorn Foundry No 2 p. Lonne 1825/1875, Stahl-Schienen Waggon frei Ost. Febr. 23.-

Bismarck in Mannheim vom 7. Oktober. Amtlicher Bericht der Direktion. Es wurde bezahlt für 90 Ko. Schlachtwild 272 Kalber: a) seine Mark (Wollm., Koll) und beste Sauglälber 90-00 M., b) mittlere Mark u. gute Sauglälber 85-00 M., c) geringe Sauglälber 80-00 M., d) ältere geringe genährte (Kremer) 00-00 M., 43 Schafe: a) Wollämmer und jüngere Wollämmer 75-00 M., b) ältere Wollämmer 70-00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Wollschaf) 65-00 M., 1137 Schweine: a) vollfleischige bersteinen Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 78-00 M., b) fleischige 77-00 M., c) gering entwidelte 76-00 M., d) Enten und Gänse 68-72 M. ...

Wasserstandsberichte im Monat Oktober. Regeneration Datum vom Rhein: 3. 4. 5. 6. 7. 8. Bemerkungen

Table with 8 columns: Regeneration Datum vom Rhein, 3, 4, 5, 6, 7, 8, Bemerkungen. Rows include Gonsburg, Waldshut, Schinzingen, Bohl, Lauterburg, Mannheim, Mainz, Bingen, Sand, Gohlens, Albi, Wabrort, Mannheim, Heidelberg.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim. Datum Zeit, Barometer stand, Lufttemperat., Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag, Wasser stand.

Table with 6 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperat., Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke. Rows for 7. Okt. Morg. 7h, Mitt. 2h, Abds. 9h, 8. Okt. Morg. 7h.

Höchste Temperatur den 7. Okt. 17.5°, Tiefste um 7.8. Okt. 10.5°. * Mutmaßliches Wetter am 9. und 10. Okt. Für Samstag und Sonntag ist vorwiegend heiteres, trübendes, und neuerdings wieder etwas kühleres Wetter zu erwarten.

Geschäftliches.

Heidelberg-Neustadt. Dem Jahresbericht des Vagabundiums Neustadt-Heidelberg ist über Prüfungserfolge zu entnehmen, daß im Schuljahr 1908/09 14 Schüler die einschlägigen Berechtigungen erhalten haben, und daß 9 Schüler in die Prima 1. Klasse übergetreten sind. ...

Verantwortlich: Hr. Polit. Dr. Frh. Geltenbaum; für Kunst und Illustration: Georg Christmann; für Lokales, Provinziales u. Gerichtsamt: Ad. Schöndorfer; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher; für den Ankerartikel und Geschäftliches: Frh. Noos. Druck und Verlag der Dr. O. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Die beste Tasse Tee

wird andererseits von Dr. Wagner's Idee, und vor dem Schlußgeleit getrunken. Dadurch erhält man gute Verdauung und guten Schlaf. ...

„20 Jahre jünger“

Schellender „20 Jahre jünger“ gibt grauen Haaren die rüber Farbe wieder. Heft nicht, färbt nicht ab, schmeckt nicht. ...

APOLLO-THEATER Anfang 8 Uhr

Nur noch wenige Tage! **Haskel** im Lumpenball nur noch wenige Tage!

muss jeder gesehen haben!

Atma Die Denkmachine

und die anderen Attraktionen.

Täglich von 9 bis 11 Uhr Nach Schluß Vorstellung

„Bier-Gabaret“ „Künstler-Gabaret“

Neues Operetten-Theater (Saalbau),
Freitag, den 8. Oktober 1909
Die Dollarprinzessin
Anfang 8 Uhr.

Orchesterions electr. Piano, electr. Orgel, u. vert. Demmer. Pianos. 16896

Sonderzug nach Frankfurt a. M.
zum Besuch der Intern. Luftschiffahrt-Ausstellung.
Sonntag, 10. Oktober 1909.
Abfahrt Mannheim morg. 6.40, Ankunft Frankfurt 8.08 Uhr
Abfahrt Frankfurt abds. 8.15, Ankunft Mannheim 9.44 Uhr

Teilschmerkarte ab Mannheim M. 1.45, für Eisenbahnfahrkarte III. Klasse, freier Eintritt zur Ausstellung, sowie Preisvergünstigung für das Fluggelände, die Sehenswürdigkeiten und Belustigungen der Insel und zum Besuch des Zoologischen Gartens, erhältlich in Mannheim: Ostentl. Verkehrs-Bureau (Kaufhaus Bogen 47/48), in Ludwigshafen: Verkehrsverein, Ludwigswegplatz, Zigarrenhaus Kellner, Bismarckstr. 41. 1685

Am 10. Oktober werden die bedeutendsten Konkurrenzen der Fliegerwoche ausgefochten. <48

Verlangen Sie **Gratisproben** von **Zaren-Tee** oder **Zaren-Ceylon-Tee**

Anerkannt vorzügliche Qualitäts-Marken!

Nur in Paketen mit Import-Marke „Reichskrone“ per Pfund M. 1.60 bis 3.— für den täglichen Gebrauch! 500 gr netto M. 4.— bis 10.— feinsten Gesellschafts-Teal

Probe-Pak. 10 gr netto inkl. 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf. bis 1.— Zu Original-Preisen!

Eissenhardt & Bender's
Spezial-Tee-Niederlage
Kunststrasse, N 3, 9. 7810

Schönschreiben lehrt gründlich und billig 1708

Aufnahme täglich Prospekte gratis **Contor Imperial P 1, 7a.**

E 4, 13 „Börsencafé“ eine Treppe hoch im Börsengebäude

Täglich **grosse Künstler-Konzerte** des **Wiener Damen-Orchesters „Donauperlen“**
Dir. Helmling Baumgartl. 1755

Entree frei. Entree frei.

Wäschefabrik Gebrüder Wirth
Heidelbergerstr., O 5, 6.
Würzburg, Schönbornstr.
Telephon 7166.

Aperte Damen-Wäsche
in grosser Auswahl u. allen Preislagen.

Das Neueste in **Tisch- u. Bettwäsche**
Bettlamaste
Schlaf-Decken.

Spezialhaus für **Braut-Ausstattungen** und **Wäsche nach Mass**

Tanz- und Anstandslehre
nehme weitere gefl. Anmeldungen täglich entgegen.
Hermann Ochsen, Instituts-Tanzlehrer.
Privat-Unterricht an einzelne sowie an mehrere Personen erteile zu jeder Zeit.
An einem feingestaltungsmässigen Nachmittags-Kursus können auch einige Herren teilnehmen. 5763

Amor
bleibt das beste Metallputzmittel.

Toilette-Artikel
Reiniger- und Haarwusch-Räume aller Art, modernste in allen Verordnungen. Besondere Spezialitäten in Schabseife, Holz, Grünseife, 5927

die besten deutschen und französischen Fabrikate, werden nur unter Garantie verkauft. In praktischer Ausübung, 5927

Haarwusch- und Spiegel in praktischer Ausübung, 5927

Schwämme in großer Auswahl, gr. Bienen geblähte **Wool-Schwämme** billig solange Vorrat reicht.

haben Sie im **Seifenhaus F 2, 2, Marktstrasse.**
Telephon 7163. — Allgem. Sparverein.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, dass ich mich hier als **Rechtsanwalt** niedergelassen habe.
Mein Bureau befindet sich **A I No. 1** Eingang Breitestrasse, Telephon No. 1984.
Dr. Richard de Jong.
9278

Mittag- u. Abendtisch
Knecht auf bürgerlichen Mittagstisch von 65 Pfa., Abendessen von 40 Pfa. an. 17018 D 3, 13.

In einem bürgerlichen **Privat-Mittag- u. Abendtisch** können noch einige bessere Herren teilnehmen. 5898 U 1, 20a, 3 Zt.

Vermischtes.
Perle Schneiderin
nimmt nach Kundhaft anher dem Hause an. **Röhren-Räufertierstr. 185, II.** 19062

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus
Mannheim, D I, 7/B. 5297

Geldverkehr.
Frau bietet ein Darlehen von 50 Mark. Barzahlung nach Ueberreife. Off. u. Nr. 19088 a. d. Exe. d. St. Auf 2 rent. Wöchd. i. La. Lage lade per sofort ab. 19088

Darlehens-Gesuch.
Jung. Art. (Frauenart) bietet ebenfalls 50 Mark. an. Dame in gut. Verhält., um zur Deckung einer sehr dringenden Einkaufs- und mit einem Darlehen von 500 Mark gegen Sicherh., hohe Zinsen u. monatl. Rückzahlung aus großer Not zu bitten. Off. Offerten unter A. Z. an die Exp. d. Bl. 11752

Ankauf.
Gut erhaltener **Vitoria-Ragen** zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 19084 an die Expedit. 11752

Schlafstellen.
G 7, 19, schöne große Schlafstelle col. m. 2 Bett. s. s. 19018

Herter's moderne Leih-Bibliothek
O 5, 15, Kapuzinerstrasse
Jahresabonn. M. 8.— an
Monatsabonn. M. 1.— an
Auswärtige Abonnements
Norwiltien-Abonnements.

Verein für Frauenstimmrecht.
Heute Freitag abend 7,9 Uhr
Hotel National • Zwanglose Zusammenkunft.
Ernennung der Helferinnen für Landtagswahl.

Weinrestaurant Zum Gutenberg, F 5, 6.
Heute Freitag abend und Sonntag
Großes Frühstücken-Konzert.
heute Abend Aufsich von süßem Traubenmost.
Waju köstlich einladet. [19098] Karl Dörzer.

Manicure — Pedicure
(Hand- und Fußpflege) 8399
Bedienung in und ausser dem Hause.
Frau J. Kamm, R 3, 15a,
eine Treppe hoch.

— Bin im Monat Oktober in Mannheim anwesend. —
Carl Teschke, Autodidakt
für Magnetopathie, Psycho-Elektrotherapie, Naturheilkunde — **Spezial-Behandlung:** Herz-, Nerven-, Magen- und Fransenleiden, Licht-, Schläss-, Rheumatismus, Epilepsie etc.
— **Mannheim, Q 7, 24, 2 Treppen.** —

Jimmalin
bester Schuhputz



Haupt-Engros-Vertrieb und Lager:

Kauffmann & Gerlach, Mannheim, H 7, 33.

Orthopädisches u. Medico-mechanisches
Zander-Institut

Elektrische Lichtbäder 6140
Mannheim, M 7, 23.
Telephon 652. Telephon 652.

Auf heissem Boden.
Roman von Erica Gräpe-Rörcher.
(Nachdruck verboten.)

82) Fortsetzung.
Schönes Kapitel.

Als Herbert am Abend in das Landhaus zurückkehrte, fand er zu seinem Verwundern Ignatio nicht vor. Endlich als schon der Mondschein rings über die feinen Wälder der Bombadstauden fiel, kam Ignatio zurück. Ehe er die Treppe zum Eingang erstieg, fuhr er sich ermüdet mit einem seidnen Tuch über die perlende Stirn und blieb einen Moment stehen, wie um sich unbeschadet zu beruhigen.

Er hatte aufgeregte Stunden hinter sich. Mit mehreren anderen begüterten Westjäten hatte er sich in einem großen Strobschuppen, in dem Hirsch Vieh und Vorräte aufbewahrt wurden, zu einer Besprechung getroffen. Auch einige Filipinos aus dem Morort hatten sich behutsam dazugeschlichen, denn wegen einiger kleiner Vergehen sollte ihnen ihr leichtes Stück Reisland von spanischen Beamten abgeprochen werden. Da wollten sie sich Rat holen, denn auch den anderen Westjäten war Land genommen worden, und Ignatio Tejo stand vor der letzten Entscheidung in dem Kampf, den er mit dem Meloktenkloster um sein wertvollstes Stück Land zum Zuckerbau führte. Das waren schwere Stunden gewesen, die erbitterten Gemüter im Raum zu halten und ihnen vorzustellen, daß die Zeit zur Aufsehnung noch nicht gekommen sei, daß eine vorzeitige Empörung die schwersten Folgen für sie alle bringen würde. Wohl lagen hier in dem Schuppen unter Strohschuppen hunderte von Flinten, die Ignatio seit Monaten von Japan aus eingeschmuggelt hatte. Was aber bedeutete dieser verhältnismäßig kleine Vorrat für ein Heer von Filipinos, wie Ignatio es führen wollte, um dieses Mal die Spanier ganz von den Inseln zu vertreiben.

Da alle ihre Gespräche, die sie im Schuppen heimlich und erbitert geführt, dachte Ignatio jetzt, als er auf der Treppe seines Landhauses stand und in seinen stillen Garten sah. Das alles hier gehörte ihm noch, das war noch sein Eigen — aber für wie lange noch? Wenn Sylvia Weermann wieder gesund war, wenn sie sein Landhaus verlassen hatte und er nicht mehr die Verpflichtung für den Schutz und die Sicherheit ihres Lebens auf sich fühlte, dann wollte er nach Hongkong für kurze Zeit gehen. Dort traf ihn ein japanischer Unterhändler, dessen er sicherer war, als John

Maers, und wollte von Japan noch Munition und Waffen erwerben. Und wenn das Geld, das der Geheimbund zusammenbrachte, nicht ausreichte, so gab er von dem Geld dazu, daß er durch den Verkauf seiner Apotheke an Herbert Weermann flüssig gemacht hatte.

Er sprach seit längerer Zeit nicht mehr mit Herbert über seine Pläne. In erster Linie mußte es für Herbert peinlich sein, weil er mit den hohen spanischen Beamten gesellschaftlich verkehrte und Aufträge von der spanischen Regierung erhalten würde. Zweitens auch hatten die Hände in Manila Ohren, und wenn Herbert selbst auch unbedingt verschwiegen war, so konnte doch ein Auserkühner ein Wort hören, fühlte er selbst sich doch ständig überwacht und von den Spaniern im Auge gehalten.

Da ging über ihm eine Tür und ein Lichtschein fiel heraus, Ignatio schraf zuhause. So un sicher war sein Leben in seinem eigenen Hause, daß er in keinen Gedanken zusammenkam. Es war Herbert, und so ging Ignatio die Treppe hinauf.

„Ich habe Sie schon gesucht und nach Ihnen gefragt!“ rief Herbert ihm entgegen. „Ich habe nämlich etwas Wichtiges und Wichtiges mit Ihnen zu besprechen.“

„Kommen Sie hier herein, in mein Zimmer, Herr Weermann, in Manila kann man sich etwas Wichtiges nicht auf der Treppe eines Hauses erzählen.“ er ergriff Herberts Hand und führte ihn in sein Arbeitszimmer.

„Der Auftrag der Regierung ist jetzt definitiv da!“ begann Herbert, und es klang halb Freude über den geschäftlichen Vorteil, halb Bekommenheit über all das angewirkte Neue dem er nun entgegen ging, aus seiner Stimme. „Heute morgen fand ich den Auftrag der Regierung vor, eine halbe Stunde später war Senor Cancho bei mir zur Besprechung. Ich habe mit Krapsenbauer in den Warenlagern der Bodega und der Drogerie dann gleich alles bestimmt und notiert und heute nachmittag ist schon gepackt worden. Morgen wird weitergearbeitet, und übermorgen früh sollte ich bei Tagesanbruch aufbrechen.“

Ignatio hatte Herbert einen tiefen Rohrstoff angeboten, während er selbst sich an den Schreibtisch setzte. Und da Ignatio nicht gleich antwortete, fuhr Herbert nach wenigen Augenblicken fort: „Ich habe Sie nun bitten wollen, Don Ignatio, meine Frau unter dem Schutz Ihres Hauses zu behalten. In unserem Stadthaus herrscht wegen des Hauses eine Unruhe, ein Lärm und eine Ungelegenheit, daß ich meine Frau noch nicht dorthin zurückbringen kann. Krapsenbauers wohnen zwar dem Geschäft schlag gegenüber, und Krapsenbauer überwacht während meiner Abwesenheit den Bau. Aber ich kann Sylvia nicht zumuten, mit der unglücklichen Weermann unter einem Dach zu wohnen. Deswegen

gännen Sie meiner Frau noch für kurze Zeit Gastfreundschaft — und nehmen Sie sie unter Ihren Schutz.“

Ignatio wandte den Kopf ab und sah zum Fenster hinaus. Es war, als ob über sein gelbliches Gesicht ein fahler Schein ginge.

Er sollte Sylvia unter seinem Schutz nehmen? Er würde sein Leben für sie geben, wenn es zu ihrem Schutze nötig war! Aber würde diese kommende Zeit nicht eine nie schlummernde, immer wache Qual für ihn sein. Stündlich um eine Frau zu sein, die er vom ersten Blick an liebte, und die einem andern gehörte! Und in den letzten Wochen, wo er so viel um Sylvia weinte, wo er um ihr Leben gebangt hatte, wo er ihre langsame Genesung mit heimlichem Jubel Schritt für Schritt begleitet hatte, war seine Liebe beinahe sinnlos geworden. Jetzt sollte dieser unglückliche Kampf immer schwerer werden. Wenn Herbert fort war, wenn er sie seinem Schutz anvertraute, mußte er für die noch halbtrank ge liebte Frau sorgen — und mit ihr an diesen langen stillen Abenden plaudern — und sein heißes Blut, seine Liebe sollte immer, immer schwächen?

Endlich raffte er sich auf, da er sah, daß Herbert auf Antwort wartete. Er würde sich sein zauderndes Schweigen nicht erklären können.

„Was in meiner Nacht steht, Ihrer Gattin einen sicheren Aufenthalt in meinem Hause zu gewähren, soll geschehen, und die Dienerschaft soll Frau Weermann unumschränkt zur Behienung und Pflege ergeben sein. — Ich hoffe bestimmt, es wird sich hier alles in Ruhe halten, bis Sie zurückgekehrt sind.“ fuhr der junge Westjäte nach kurzem Ueberlegen fort, „aber ich muß Ihnen im Vertrauen auf Ihr Schweigen sagen, daß bedrohlich viel Handhaff angelagert ist. Ich stehe in meinem Prozeß mit den Melokten vor der Entscheidung und diese Entscheidung wird nicht nur für mich schwerwiegend sein, sondern für mehrere andere Westjäten und Filipinos hier und in Carib, da ihnen in letzter Zeit gleichfalls Land wegprojiziert ist. Einigen ist von den Gerichten auch körperlich mit Mißhandlungen zugefügt worden.“

Ignatio's Worte hatten für Herbert etwas Schwübes, Bedrückendes. Er er hieher in Manila blieb, wenn es wirklich zum Aufbruch kam? Aber wenn er hier blieb und die Gärung vertiefte im Sande, wie schon manches Mal vorher, was er hatte sich diesen erheblichen geschäftlichen Vorteil entgegen lassen?

„Aber als Sie im vorigen Jahre mit der spanischen Regierung verhandelten, haben Sie sich doch im Namen der Filipinos verpflichtet, keinerlei Unruhen zu beginnen!“

(Fortsetzung folgt.)

Herters moderne Leih-Bibliothek

05, 15, Kapazitätsplanke
Jahresabonn. M. 3.— an
Mannheim M. 1.— an
Anwärter-Abonnements
Navitäten-Abonnements

Putz mit Geolin

beste Metall-Politur
Chemische Fabrik
Düsseldorf A. G.

Continental

Die best gebaute Schreibmaschine
der Gegenwart.
Verföhrung kostenlos durch den
Vertreter:
Adolf Bordt Nachf.
Karl Herr 183
B l, 7 Breitestr. — Tel. 2394.

Zahner Paul Schuh

35 Jahre meine Kunden steht
in 16, 4 Str. 15 bei der Repa-
ratur-Wagen u. Reinsaugungs-
Anfall

Hand-Calligraph Gander's

Montag, 11. Okt.

Herren und Damen
schreiben in Tausend Zetteln eine Hande

Handschrift

Hand-Calligraph
Montag, 11. Okt.

Cozflanz

mit Baus vermischt radikal Rad-
machers Goldgelb. Patentantl.
gesch. No. 75396. Geruch u. farb-
los. Rein d. Kopfhaut u. Schuppen,
befördert den Haarwuchs, verhindert
den Zustand von Parasiten. Wichtig
für Schwächer. Flasche 50 Pfg.
ersch. in Drogerien u. Apotheken.
Wo nicht erhältlich gegen Eins. von
50 Pf. direkt an: K. K. P. P. P. P.,
Rademacher & Co., Siegburg.

Geld! sofort Geld!

Gene-Börse bis L. Zerpellen
aus 10 bis 12 Werten, welche mit
zum Besten der Sache übergeben
nach Kauf (ev. Werten) abgeben,
Dankschreiben u. Waren gegen

bar.
M. Arnold, Auktionator
N 3, 11. — 3, 4.
Telephon 2285.

Zu vermieten.

N 4, 5
2 St., 5 Zim., 2 Bäder, u. Küche an
ruh. ruhigen Stelle in d. Ost- u. S.
N 6, 3 part., 5 Zim. u. Küche,
neu herg., a. um. 1865, 28.
Groß, U 1, 20, Tel. 3554.
18618

07, 26 8 Zim.-Wohnung,
hoher, elektr. einget.,
mit elektr. Licht u. Dampfheiz-
per. sofort, in d. v. m. 8948
Röh. Rheinstr. 19, Tel. 4397.

07, 28 6 Zimmer u. Küche
nebst Zubehör per
sof. zu verm. 18995
Näheres Contardstr. 29 pt.

P 1, 2
sehr schöne 4-Zimmerwohnung im
5. Stock an d. Kamille zu verm.
Neb. Bad, par. 18389

P 6, 19 ein Zimmer und
Küche sofort zu
vermieten. 10717

Q 7, 15 Ring, schöner 4.
Stock, 7 Zimmer,
elektr. Licht u. reichl. Zubeh.
zu vermieten. 9474

R 3, 1, 5, 1 3 St., 1 grob. Zim-
mer nach d. Straße geh.,
sof. a. um. 18478

R 4, 4 3 Zimmer u. Küche
zu verm. 9715

R 7, 28 Friedrichsringl.
schöne 5-Zimmer-
Wohnung, Bad u. Zubeh.,
3 Treppen, per 1. Oktober zu
vermieten. 6577

R 6, 7 - 8-9 Neubauten,
schöne, geräumige
Wohnungen, 2 und
3 Zimmer per 1. Oktober
1909 zu vermieten. 7801
Näheres
Peter Esch, Baugeschäft,
Rautenstr. 18.

S 1, Nr. 7
Neckarstrasse
1. Stock als Wohnung oder
Bureau zu vermieten.
Kaufm. erstellt 10589

Färberel Kramer.

S 1, 12 4 Zimmer, Bad,
Speisekammer im 4. Stock
per Oktober zu vermieten.
0657 Näheres K 1, 15.

S 1, 16 2. Stock 5 Zimmer,
Bad u. Küche per
1. Okt. zu v. 186 S 1, 17 kdb.
18416

S 4, 18 3 Zim. u. Küche
sofort zu verm.
Näheres 4. Stock. 10291

S 6, 16 3 Zimmer und
Küche, 4. Stock, zu
vermieten. 18616

S 6, 36
1 od. 4 Zimmer u. Bad sof.
zu verm. 186 2. Stock.

T 4, 20 3 Zimmer u. Küche
essent. auch Laden mit 2
Zimmer u. Küche sof. zu verm.
18763

T 5, 10 4 erst. 3 Zimmer
und Küche zu ver-
mieten. 18700

T 5, 13
schöne 4-Zimmerwohnung mit
Zubeh. per sofort zu ver-
mieten.
Näheres T 1, 6, 2. Stock,
Bureau. 7859

T 5, 16 2 Zimmer u. Küche
zu vermieten.
Näh. Rhein. Q 1, 18, 10721

T 6, 7
schöne 3-Zimmerwohnung
nebst Laden (alle Räume auch
als Wohnraum geeignet), per
sofort zu vermieten. 7728
Näheres T 1, 6 II Bureau.

T 6, 33 2. St., 3 Zimmer
u. Küche per sof.
oder später zu vermieten.
Zu erfragen T 6, 54, eine
Treppe. 9425

U 3, 15
schöne 4-Zimmerwohn., a. um.
zu vermieten.
Näh. bei Stopp. 10279

U 6, 6 3 Zim. u. Kammer
oberhalb an alle
Arten von Waren, Bad, Küche
u. alle sonst. Anz. an d.
1. Oktober zu vermieten. 9184
Näheres im Hüttenstr.

U 6, 28 3 Zim. u. Küche,
neu hergerichtet, a.
vermieten. Näh. par. 18990

Ungarisch Anlage 11
4 Treppen, 3 Zimmer u. Küche
an neue ruhige Kamille zu ver-
mieten. Näheres links bei Fern
Groß. 8675

Ungarisch Anlage 11
4 Treppen, 3 Zimmer u. Küche
an neue ruhige Kamille zu ver-
mieten. Näheres links bei Fern
Groß. 8675

Einheitspreis **12⁵⁰** **SALAMANDER** **Luxusausführung** **16⁵⁰**

Wenn Sie Wert auf vornehmes Auftreten
legen, machen Sie einen Versuch mit
Salamander-Stiefeln.
Der Salamander-Stiefel verbindet elegantes
Aussehen mit billigem Preis.



Salamander
Schuhgesellschaft m. b. H. Mannheim
P 5, 15/16 Heidelbergerstrasse.

Ludwig Post
L 13, 12a Telephone 241 L 13, 12a
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
sämtliche Sorten **Ruhrkohlen, Zechenkoks**
(Centralheizkoks), Gaskoks u. Briketts
für Hausbrandzwecke. 1460

Obere Breitestrasse
M 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer
u. Küche, geräumig, auch für
Geschäft passend, zu vermieten.
Eigent. a. geteilt. Zu erfragen
daselbst Laden oder Tel. 620.
2651

Bahnhofplatz 7
5. Stock, 2-3 Zim., Küche, Bad,
sofort zu verm. Par. zu verm.
Näh. Bureau par. 10597

Bellstrassel, H 9, 1
3. Stock, schöne Wohn., 4 Zim.,
Küche, Bad, u. Klage an ruh.
Lage sofort oder später zu v.
Näh. daselbst 2. St. 7420

Beilstraße 5
Freundl. Wohnung, 2 Zim-
mer u. Küche mit Abstellk. u.
1. November zu vermieten.
Näheres bei Frau Haber-
tern, 4. Stock. 18691

Obere Cignetstr. 7
II, III, IV, 5. Stock, 5 Zim.,
Wohnungen, 4 Zimmer,
Küche, Speisekammer, Bad, Ma-
schinenzimmer und reichlichem Zu-
beh. a. um. 67.— bis 107.—
pro Monat per sofort zu ver-
mieten. Näheres: 10724

Al. Wallradstraße 5
oder Telephon 2553
schöne 3-Zimmerwohnung mit
Wandbadzimmer im 3. Stock
per 1. Okt. zu verm. Näh. 3.
Ober, Weißstr. 28. 17803

Charlottenstr. Nr. 2
4 Zimmer, Küche u. Bad,
4 Treppen, sofort preiswert
zu vermieten. 8368
Näheres Gathy, P 3, 13.

**5, 6, 7 u. 8 Zimmer-
Wohnungen**
sof. oder später zu verm. 8369
Näheres Gathy, P 3, 13.

Dammstraße 32
3-Zimmerwohnung parterre,
sofort zu vermieten. 10989

Dammstraße 15,
3. Stock, schöne 4-Zimmer-
wohnung zu verm. 10724

Elisabethstr. 8.
3 Zimmerwohnung im 4.
Stock, neu hergerichtet, per 1.
April oder früher zu ver-
mieten. 18802
Näheres b. Lange, T 6, 19.

Friedrichstraße 30a
1 Treppe, 4 Zimmer-
wohnung, Badezimmer, Bal-
kon, großer Ofen, elektr.
Licht und sonst. Zubeh. (so-
noch ein Wandbad.) sofort
oder später zu verm. 4711
Zu erfragen 2 Treppen.

Friedrichsplatz 9 3-4 Zim-
mer und allen Komfort ausgestatet
zu vermieten. 8583
Näheres 5. Stock.

Contardstraße 4
4 oder 5 Zimmer, Bad und
Zubeh. sofort oder später zu
vermieten. Näh. 8. St. 10561
Contardstr. 5, 3. Stockpart., 5-6
Zimmer mit Bad u. Zubeh. ist
sofort oder später billig zu
vermieten. Näheres 3. Stock,
Telephon 3872. 10588

Contardstr. 29 3 Zimmer
u. Küche p. sof. zu verm.
Näheres par. 18596

Contardstr. 46
2. St., schöne 3-Zimmerwohn.,
zu 47.44, sof. od. sp. zu verm.
Näh. Lindenhofstr. 12, 2. St.
10091

Haydnstrasse 4
(Wollstraße) 2499
schöne 3-Zimmerwohnung
im 4. Stock mit Bad, reich-
lichem Zubeh., Gas u. elektr.
Licht auf 1. November oder
später preiswert zu vermieten.
Näheres Handstr. 4,
partierre od. Telephon 1944.

Emil Heckerstr. 10
Schöne 4-Zimmer m. Speise-
kammer, Bad und Mädchen-
zimmer; desgl. schöne 2 Zim-
mer, Küche und Speisekammer
per 1. Oktober 1909 zu verm.
Näh. Carl Paul, Baumstr.,
Stephanienpromen. 20, 2. St.,
Waldparstr. Tel. 2160, 9195

Kaiserring 28
Schöne Mannarbenn., 3 Zim-
u. Küche u. Zubeh. an ruh.
Lage u. 1. Okt. a. um. 18907

Kaiserring 17
3 Zim. u. Küche an um. 18618

Neubau, Kaiserbaderstr. 35
sehr schöne 3-Zimmerwohnung
(2. Stock) mit großer Man-
darde, an ruhige Lage per 1. Oktober
zu verm. Näheres bei Fr. Kurr,
Telephon 3072. 8190

Näfertalerstr. 89
4. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad,
Kammer zu 80.— u. 3 Zimmer
mit Man darde 99 u. 45.— 50.—
Näheres 4. Stock. 3641

Näfertalerstr. 10
schöne 3-Zimmerwohnung in
neuem Hause zu vermieten.
Näh. nebenan, obere Cignet-
str. 19 par. od. D 4, 2. 8581

Näfertalerstr. 91
Gaden, 3 u. 4 Zim., mit Bad
zu verm. Tel. 1450. 9173

Lameystr. 5
In bestem Hause 5. Stock
schöne 3-Zimmerwohnung,
Küche u. Bad, sowie Gas u.
auf Wunsch elektr. Licht zu
verm. Näh. 4. Stock. 9754

**Lameystr. 19, 2 Tr., 3 Zim-
mer u. Küche zu verm.**
Näheres 3 Treppen 186. 10640

Lameystr. 30
Oststadt, Villenviertel, in neu
erbauter Villa, elegante möbete
Etage, 4-5 Zimmer, Bad,
Zubeh., Zentralheizung, ge-
eignet für alleinstehende Dame
oder kinderloses Ehepaar, per
sofort zu vermieten. 10188
Näheres daselbst.

Lindenhofstraße 100.
Schöne 3 u. 3 Zimmerwohn. zu
vermieten.
Näheres Lindenhofstraße 98,
eine Treppe rechts. 97839

Lindenhofstr. 21, am Marktpl.
3 u. 3 Zimmer u. Küche, 2. St.
sofort od. später zu verm.
Näh. Lindenhofstr. 23, 2. St.
18699

Laurentiusstraße 1
12. Querstraße: 3 Zimmer u.
Küche per 1. Nov. od. 1. Jan.
a. um. Näh. 2. Stock. 10468

**Langstr. 18, 2 u. 1 Zimmer u.
Küche zu vermieten.** 18581

Langstraße 49 (Marktplatz), 1
Zimmer u. Küche an ruhige
Lage zu verm. Näh. Lang-
straße 47, 2. Stock. 10679

**Langstraße 32-34, neu her-
gerichtete Wohnung, 3 Zim.,
Küche, bis 1. November billig
zu vermieten.** 10585

Langstraße 47 (Marktplatz)
schöne 3-Zimmerwohnung m.
Küche, Bad und Speisekammer
zu vermieten. Näheres 2. Stock. 10680

Landteilst. 6a
Ede Weststadtstr. 2. Stock,
schöne 2-Zimmer-Wohnung,
Bad, Man. bil. zu verm. 10504

Geinrich Langstr. 26
1 Treppe hoch, 2 elegante 4-
Zimmerwohnungen m. allem
Zubeh. sofort. Licht per
Okt. zu verm. 3 Treppen
hoch desaleiden per sof. oder
später zu verm. Näheres
partierre. Tel. 2842 10921.

Heinrich Lanzstr. 28
(Neubau).
Mehrere geräumige u. kom-
fortable 3-Zimmerwohnungen und
3 Zimmerwohnungen
mit Bad, Speisekammer,
Wandfäden etc. per Oktober zu
vermieten. Näheres 8668
Geinrich Langstr. 24, part.

Moltkestr. 7
Eckhaus, 4. Stock, 6 Zim-
u. Zubeh., Man darde, 4
Zimmer u. Zubeh. cent.
Zul. per Oktober zu verm.
Näheres bei F. Jüdes,
N 5, 1. p. Tel. 876. 10947

Mollstr. 30,
4 Zimmer-Wohnung, part.,
mit reichlichem Zubeh., Tele-
phon 2885. Näheres
9779 N 3, 2.

Max Josefstraße 8, 10 u. 12:
Wohnungen von 3 u. 4 Zim-
mern m. Ofen, Balkon, Bad,
Speisek., u. Man darde, a. um.
Näheres B. Groß, U 1, 20,
Telephon 2554. 18623

Meerfeldstr. 8, part., 3
Zimmer, Küche u. Zubeh. zu
verm. Nachtr. 2. St. 18594

Meerfeldstr. 33, schöne, große
3-Zimmerwohnung, neu her-
gerichtet zu vermieten. 18589

Meerfeldstraße 37
3 Zimmer u. Küche, 2. Stock,
zu vermieten. 18611

Mittelstraße 25, 3 Zimmer
u. Küche zu vermieten. 9459
B. Groß, U 1, 20. 18729

Gr. Merzelstraße 15/17
und
Seyppelerstraße 13a
moderne
4-Zimmerwohnung
mit Bad u. Man. zu verm.
Näh. G. Langstr. 24.
9478

**Ede Max Josefstraße,
Pozzistraße 3.**
Schön ausgestattete, geräumige
4-Zimmerwohnung mit Bad,
Speisek., u. Man darde sofort od.
später billig zu vermieten. 8754
Näheres partierre rechts ober
Gr. Merzelstr. 24, Tel. 1091.

Im Hause Max Josefstr. 23
sind 4 fein ausgestattete
4-Zimmerwohnungen
nebst reichlichem Zubeh. per
1. Juli preiswert zu vermieten.
Näh. 5. Reich. Lade. Strieder,
Mannheim, L 8, 9, oder Zen-
tralbureau für leere Woh-
nungen, P 2, 7. 5551

Max-Josefstrasse 31.
Elegante 4-Zimmer-Woh-
nungen nebst allem Zubeh.
der Neuzeit entsprechend
ausgestattet billig zu vermieten.
Näheres Baugeschäft Kav.
Schmitt, Rheinwillenstr. 8
Telephon 1145.
5980

Prinzstraße 18, 3 Tr., möbl.
3-Zimmer a. Tel. m. a. od.
Pension sof. zu verm. 18779

**Oststadt, Neubau Sappien-
straße 16.**
2 elegante 5-6-Zimmer-Woh-
nungen mit Bad, Speisekam-
mer und reichlichem Zubeh. per
sofort oder später zu ver-
mieten. Näheres par. 10666

**Oststadt, Neubau, Wolf-
straße 12, schönste aus-
gestattete 4 und 5 Zimmer-
wohnungen event. 10 Zim-
er mit reichlichem Zubeh., elektr.
Licht u. w. per 1. August oder
später zu vermieten. 8769
Näh. partierre. Telephon 4230.**

Parkring 25a (Neubau),
moder. 4-Zimmerwohnungen
m. Küche, Bad Man darde, so-
wie 3-Zimmerwohnung part.
per sofort zu vermieten.
Näh. par. Laden. 10427

Prinz Wilhelmstr. 14
Waldparkstr. 16, 3 Zimmer
u. Küche, Bad Man darde, so-
wie 3-Zimmerwohnung part.
per sofort zu vermieten. 10054

Prinz Wilhelmstr. 14
Waldparkstr. 16, 3 Zimmer
u. Küche, Bad Man darde, so-
wie 3-Zimmerwohnung part.
per sofort zu vermieten. 10054

Prinz Wilhelmstr. 14
Waldparkstr. 16, 3 Zimmer
u. Küche, Bad Man darde, so-
wie 3-Zimmerwohnung part.
per sofort zu vermieten. 10054

Prinz Wilhelmstr. 14
Waldparkstr. 16, 3 Zimmer
u. Küche, Bad Man darde, so-
wie 3-Zimmerwohnung part.
per sofort zu vermieten. 10054

Prinz Wilhelmstr. 14
Waldparkstr. 16, 3 Zimmer
u. Küche, Bad Man darde, so-
wie 3-Zimmerwohnung part.
per sofort zu vermieten. 10054

Prinz Wilhelmstr. 14
Waldparkstr. 16, 3 Zimmer
u. Küche, Bad Man darde, so-
wie 3-Zimmerwohnung part.
per sofort zu vermieten. 10054

Prinz Wilhelmstr. 14
Waldparkstr. 16, 3 Zimmer
u. Küche, Bad Man darde, so-
wie 3-Zimmerwohnung part.
per sofort zu vermieten. 10054

Prinz Wilhelmstr. 14
Waldparkstr. 16, 3 Zimmer
u. Küche, Bad Man darde, so-
wie 3-Zimmerwohnung part.
per sofort zu vermieten. 10054

Prinz Wilhelmstr. 14
Waldparkstr. 16, 3 Zimmer
u. Küche, Bad Man darde, so-
wie 3-Zimmerwohnung part.
per sofort zu vermieten. 10054

Das
Neueste
in
Herren-Anzügen
Herren - Paletots
empfehlen zu 2894
enorm billigen Preisen.
Hauptpreislagen:
Mk. 10⁷⁵, 14, 17, 20, 25, 28,
30, 35 bis 50.—
Für Jünglinge entsprechend billiger.
Bytinski
J 1, 6 Breitestr. J 1, 6
Achten Sie bitte auf unsere Fenster und Firma.

Benz & Cie.
Rheinische Gasmotorenfabrik, Aktiengesellschaft
Mannheim.

Zehnte ordtl. Generalversammlung
Freitag, den 20. Oktober 1909, vormittags 10 Uhr,
im Geschäftshaus der Fabrik Mannheim - Engenbergr,
Untere Niedstraße.
Tages-Ordnung:
1. Vorlage und Genehmigung der Bilanz, der Geschäfts-
berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrats für das
abgelaufene Geschäftsjahr;
2. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats
und des Vorstandes;
3. Beschlussfassung über die Erhöhung des Grundkapitals;
4. Beschlussfassung über die Verteilung des Geschäftsjahres;
5. Aufsichtsratswahl.
Diejenigen Herren Aktionäre, welche an der General-
versammlung teilzunehmen wünschen, belieben sich über den
Besitz ihrer Aktien (gemäß § 18 u. 14 der Statuten) mindes-
tens 3 Tage vorher bei der Rheinischen Creditbank, Mann-
heim oder deren Filialen, oder unserer Gesellschaftskasse hier,
oder bei einem Notar unter Vorlegung ihrer Aktien und
Aufgabe der Nummern auszuweisen. 2400
Mannheim, den 6. Oktober 1909.

Der Aufsichtsrat:
Dr. Brolien.

Handlungsgehilfen!
Ueber das Thema:
**Inhalt und Zukunft der deutschen
Handlungsgehilfen-Bewegung**
spricht heute Freitag Abend 9 Uhr im großen Saale
des Waldhofs.
Herr Richard Döring, Hamburg.
Alle Berufsgenossen sind höflich eingeladen.
Freie Aussprache.
Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband
Ortsgruppe Mannheim.

**Ziegenzuchtgenossenschaft
für den Bezirk Mannheim.**
Außerordentliche Versammlung
Am Sonntag, den 10. Oktober, nachmitt. 3 Uhr
findet im Lokal Max Krauß (Bahnhofswirtschaft) ver-
dingerte Jungbuckstrolche eine außerordentliche Ver-
sammlung statt und sind alle Interessenten und Freunde
freundlich eingeladen. 2403
Der Vorstand.

Gesucht werden tüchtige, kautionsfähige in der
Büchsenführung erfahrene
Wirtsleute
per Anfang Januar 1910 für eine
große, bestfrequentierte Bierwirtschaft
einer großen Industriehaft.
Respektiert wird nur auf solche Leute, welche ganz
große Restaurationen nachweislich m. Erfolg schon
geführt haben und denen dementsprechende Mittel
zur Verfügung stehen.
Ausführliche Angebote erbeten unter Z. A. 2401
an die Expedition dieses Blattes.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Größe
und zu haben in der...
Dr. B. Saas Buchdruckerei G. m. b. H.

MERCEDES
Stiefel
haben sich in Mannheim
schnell beliebt gemacht
Beachten Sie unsere Schaufenster
es ist zu Ihrem Vorteil
Preise für Damen- u. Herren-
Schuhe und Stiefel:
10⁵⁰
12⁵⁰
16⁵⁰



Schuhhaus Mercedes
Inhaber Aug. Job
Q 1, 5, Breitestrasse.

MANNHEIM.
Dienstag, 12. Oktober 09
abends 1/8 Uhr
im Musensaal des Rosengarten
I. Musikalische Akademie.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister A. Bodanzky. 3404
Solist: Herr Jacques Thibaut aus Paris (Violine).
1. J. Haydn, Symphonie Nr. 1 (Es dur). — 2. W. A. Mozart,
Konzert für Violine (Es dur) mit Orchesterbegleitung. — 3. J. S.
Bach, Claviersonata für Violine allein (D moll). — 4. L. van Bee-
hoven, Symphonie Nr. 7 (A dur).
Eintrittspreis: Logen No. 1—12 I. Reihe Mk. 7.50; II. Reihe
Mk. 4.—; III. Reihe Mk. 4.50; Balkon (Empore): I. Reihe No.
1—80 Mk. 7.50; No. 81—100 Mk. 6.50; II. Reihe Mk. 6.—; III.
Reihe Mk. 5.50; Estrade: Mk. 6.00; Estrade (Rundbühn) Mk. 4.50;
Sprella: I. Abteilung Mk. 6.—; II. Abteilung Mk. 4.50;
III. Abteilung Mk. 3.50; IV. Abteilung Mk. 2.50; Stehplätze auf
dem Balkon (Empore) Mk. 1.50.
Kartenverkauf im Konzertbureau der Hofmusikalienhand-
lung von K. Ferd. Hechel u. abends an der Kasse des Rosengarten.

**Haasenstein
& Vogler A.G.**
Kassenschein-Anstalt für alle Ver-
sicherungen u. Zeitschriften der Welt
P. 2. 1.
Mannheim Tel. 499.

Wichtig! Zahleute!
Versicherungsbranche.
Tüchtige Kräfte werden für
einen neuen Zweig der großen
deutschen Versicherungswelt an-
gesehen. Gutes Einkommen.
Offerten unter J. 1401 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Mannheim. 2815

**Frauen
und
Mädchen**
die geneigt sind, sich im Ber-
echnungswesen (Rechnungslehre,
Buchführung) auszubilden und eine
ständige Stellung zu erlangen,
oder sich nebenbei einen Gewinn
zu verschaffen, wollen ihre Adresse
angeben unter H. 1400 an
Haasenstein & Vogler A.-G.,
Mannheim. 2814

**Süddeutsche Drahtindustrie
Aktiengesellschaft**
Mannheim-Waldhof.
Am 20. Oktober d. J.,
nachmittags 5^{1/2} Uhr, findet
im Waldhof in Mannheim die
ordentliche
Generalversammlung
statt, wozu die Hh. Aktionäre
höflich eingeladen werden.
Tages-Ordnung:
1. Vorlage des Geschäftsberichts,
der Bilanz, sowie der Gewinn-
und Verlustrechnung.
2. Beschlussfassung über die Bilanz
und die Gewinnverwendung.
3. Entlastung des Vorstandes und
des Aufsichtsrats.
4. Wahl der Revisoren.
Zur Erleichterung des Stim-
rechts ist erbeten, daß die
Aktionäre ihre Aktien spätestens
bis zum 25. Oktober d. J.,
an einer der nachfolgenden Stellen
deponieren und bis nach der
Generalversammlung dabeih
hinterlegt lassen:
in Mannheim bei der Pfälzischen
Bank und bei der Süddeutschen
Eisenbahn-Gesellschaft Akt.-Ges.,
Ludwigstraße a. Rh. bei der
Pfälzischen Bank.
Mannheim-Waldhof auf dem
Platz der Gesellschaft,
bei einem Notar, gen. Paragr.
255 des B. G. B. 2379

Möbl. Zimmer
D 2, 12 Et. r., schön möbl.
Erdgeschoss sofort zu
vermieten. 10791
K 3, 8 Et. St. schön möbl.
im 1. u. 2. St. 10794
K 3, 12 Et. St. schön möbl.
im 1. u. 2. St. 18040
K 4, 18, 2 Et. rechts, ein
schön möbl. Balkonzimmer
sofort zu verm. 10008
L 3, 3a schön möbl. Zimmer
an besten Orten
zu verm. 10528
In erbeten 3 Treppen.
L 14, 2, 8 Treppen, möbliert,
1 Zimmer zu verm. 10004
L 14, 17 parti. ein schön möbl.
1 Zimmer zu verm. 18475
M 2, 9, 2 Stod. zwei große
et. möbl. Balk. u. Schlafr.
auf 1. Rog. zu verm. 18979

Vermischtes.
Schönen Theaterplatz
Abonnement A abgegeben. 10792
In erbeten 3 Treppen.
Derentelider werden geneigt
und günstig. 19112
Hb. T. 1, 14, 3. Stod. rechts.
Für 6 Monate altes Mädchen
mit gute Pflege selbste. 10790
Mädchen bei Wolf, B. 2, 4, III.
Preiswürdiger Gasthäuser
billig zu verm. 19104
Zulferburg 17 parti. 10935

0 4, 13, 1 Treppe
einf. möbl. Zimmer sof. zu verm.
0 4, 13, 1 Treppe
gut möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer sofort zu verm. 18862
0 6, 4 Geißelbergerstraße,
möbl. 3 Zimmer, gut möbl.
Zimmer zu verm. 10650
P 3, 8 fein möbl. Zimmer
per 1. Oktober zu
vermieten. 18474
P 7, 12, 4 Et. a. Balkontur.,
möbl. 3im. zu verm. 10442
Q 1, 2 5. St. Dreieckstraße,
möbl. 3im. sof. a. v. 18288
Q 7, 9 eine Treppe, gut
möbl. Zimmer mit
freier Gartenaus-
sicht zu vermieten. 18454
R 1, 16, 5 Et., gut möbliert,
1 Zimmer sof. zu verm. 18828
S 4, 15 2 Zimmer u. Küche
im 5. Stod an
ruhige Leute d. 1. November
zu vermieten. 10935



Mit
Pulmonor
Lindert das schlimmste Husten!
Pflanzpulver Pulmonor-Mischung
von H. Schlinck & Co. A.-G.
Hamburg und Mannheim

S 1,4 Grosse S 1,4
Versteigerung
von Herrenkleider und -Stoffen.
Von Mittwoch, den 3. Oktober und die darauffolgenden Tage
vorm. 9 Uhr und nachm. 2 Uhr beginnend, versteigere ich im
Laden der Firma S. Rodenheimer, 8 1, 4, Breitestrasse, wegen
vollständiger Räumung der Lokalitäten (die Lokalitäten sind bis
15. Oktober anderwärts vermietet) nachstehende Artikel:
Moderne Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Kragen,
Hosen, Westen, Knabenpaletots, sowie Herren-Stoffe
für Anzüge, Paletots u. Hosen geeignet. 2354
S 1,4 Fritz Best Auktionator S 1,4
u. Taxator
Tel. 2219
NB. Sonntag, 10. Oktober bis
7 Uhr abends geöffnet.

Hasen sind billiger geworden
allerschwerste, p. St. M. 3.80 bis M. 4.20
leichtere per Stück von Mark 2.50 an
Hasenschlegel von Mk. 1.20 bis Mk. 1.50
Hasen-Ziemer von Mk. 1.20 bis Mk. 1.70
Hasen-Braten von Mk. 2.80 bis Mk. 3.50
Hasen-Ragout . . . per Pfund 60 Pfg.
Ragout v. ganzen Hasen p. Pfd. 70 bis 80 Pfg.
Frisch geschossener
junger Hirsch
Hirsch-Braten vom Hinterschlegel
ohne Knochen angerogen, per Pfund
Mark 1.10.
Frisch geschossene
Rehe
Reh-Bug per Pfund 35 Pfg.
Reh-Ziemer — Reh-Schlegel
Junge u. jährige Feldhühner
— billigste Tagespreise. —
Junge u. jährige **Feldhühner**
gespickt und bratfertig
per Stück Mark 1.— bis Mark 1.50
Fasanen
terner empfehle:
— **Junge Gänse** —
6—10 Pfund schwer, per Pfund 85 Pfg.
junge Hahnen — junge Tauben
franz. Poularden — Suppenhühner
junge Enten.
la. Delikatess-Sauerkraut in Weingähr. 10 Pfg.
neue Preiselbeeren Pfd. 40 Pfg.
Johann Schreiber.